



An einen Haushalt der Gemeinde Obertilliach
Postentgelt bar bezahlt
Gratisexemplar

Rund ums Dorf

Obertilliacher Gemeindezeitung

26. Ausgabe

Juni 2017

32. Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen in Obertilliach



weiter auf Seite 20

Bürgermeister Ing. Matthias Scherer



Liebe Obertilliacherinnen,
Liebe Obertilliacher,
Geschätzte Leser!

Wieder liegt eine Ausgabe der Gemeindezeitung „Rund ums Dorf“ vor uns. Eingangs möchte ich mich daher bei allen bedanken, die uns Beiträge zusenden und uns allen somit einen Einblick in das aktive Vereins- und Dorfleben ermöglichen. Danke auch dem Redaktionsteam Elisabeth Mitterdorfer und Vizebgm. Andreas Mitterdorfer für ihre wiederholt großartige Arbeit!

Als Hauptthema wurde aus aktuellem Anlass das Europäische Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen gewählt, welches vom 25. bis 28. Mai stattgefunden hat. Dieses zum zweiten Mal nach 1998 durchgeführte Treffen hat bei vielen- wenn nicht bei allen- Teilnehmern überraschend positive Eindrücke hinterlassen. Vor allem unsere Gastfreundschaft und Herzlichkeit sowie die Gespräche mit und das Mitgestalten von unserer Jugend hat alle begeistert.

Ich denke, dass es uns Obertilliachern wieder einmal gelungen ist nicht nur den Nachtwächtern und Türmern sondern, auch den mitgereisten Begleitpersonen, Eindrücke und Erlebnisse mit nach Hause zu geben, an die sie sich noch lange erinnern werden. Bestenfalls kann man den einen oder anderen als Gast in naher Zukunft wieder begrüßen.

Sicher ist diese Art der Betreuung zeitaufwendig, aber gerade das ist es, was der Gast so schätzt und wodurch wir uns von anderen unterscheiden können. Mir selbst hat dieses Treffen gezeigt, dass der persönliche, herzliche Kontakt, die gelebte Tradition und das Zusammenspiel von Vereinen und Institutionen ein riesiges Potential

darstellt. Wir könnten dieses Potential künftig vermehrt nutzen und derartige Veranstaltungen gemeinsam planen und ausrichten. Abschließend darf ich mich bei allen Vereinen für ihre Mithilfe bedanken! Ohne unsere Vereine wäre die Durchführung derartiger Veranstaltungen schier unmöglich! Mit einer Selbstverständlichkeit wird geholfen, angepackt, mitgestaltet. Vielen Dank – ich bin sehr stolz auf euch!

„Vergelt's Gott“ allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben. Hier sind es oft nur die sogenannten Kleinigkeiten wie zum Beispiel ein Stromanschluss, die Häuserbeflaggung, ein gutes Wort etc. die dann ein großes Ganzes ergeben. Ein herzliches Dankeschön auch den Mitarbeitern des Tourismusverbandes allen voran Hansjörg Schneider für die perfekte Umsetzung des ausgearbeiteten Programms. Ein großer Dank an unsere Gemeindebediensteten insbesondere an Roland Ebner, der wieder einmal mehr als das übliche Maß dafür geleistet hat.

Zu guter Letzt bedanke ich mich bei unserem nun schon seit 17 Jahren diensthabenden Nachtwächter, Egartner Helmut. Besonders beeindruckt hat ihn die zahlreiche Teilnahme und das große Interesse der heimischen Bevölkerung. ER war sichtlich gerührt und sieht dies als Wertschätzung seines Dienstes.

Wir wünschen ihm von Herzen viel Gesundheit und wir würden uns freuen, ihn noch ein paar Jahre als Nachtwächter zu haben.



Foto: Hans Ebner

Zurückblickend auf den heurigen Winter ist die wiederholt prekäre Schneelage vielen in Erinnerung. Gerade was den Wintersport anbelangt muss festgestellt werden, dass es ohne künstliche Beschneigung im heurigen Winter kaum zum Schifahren und Langlaufen gereicht hätte. Somit zeigt sich, dass die Investitionen in die Beschneigungstechnik immens wichtig waren und weiterhin sind.

Bürgermeister Sprechstunde

Jeden Mittwoch
von 17:00 bis 19:00 Uhr

Um telefonische Voranmeldung wir gebeten!
Gemeindeamt Obertilliach
Tel.: 04847 5210

Für die nächste Saison wünsche ich mir nichts sehnlicher als einen ganz „normalen“ Winter.

Diesen Sommer stehen folgende, im Budget vorgesehene Projekte, vor der Umsetzung.

Die Hochbehälter Bachhäusel und Huben sind, wie schon in einer der vorangegangenen Ausgaben von „Rund ums Dorf“ angekündigt sanierungsbedürftig. Handelt es sich beim Hochbehälter in Huben lediglich um Sanierungsmaßnahmen, so ist bei jenem in Bachhäusel ein kompletter Austausch geplant. Das Planungsbüro „Arnold Bodner“ prüft zur Zeit die unterschiedlichsten Varianten. Nach Vorlage der endgültigen Planung können dann mit den betroffenen Grundstücksbesitzern die Gespräche aufgenommen werden. Um den Hochbehälter Huben mit Arbeitsgeräten erreichen zu können, haben wir die Zufahrt bereits entsprechend adaptiert. Die Finanzierung der Zufahrt konnte mittels Geldern aus dem Katastrophenfonds des Landes sichergestellt werden.



Foto: Gemeinde Obertilliach

Aufgrund einer negativen Stellungnahme des Flussbauamtes betreffend Hochwassersicherheit des geplanten Recyclinghofes beim Klärwerk, kommt es hier zu einer nicht geplanten Verzögerung. Gleichzeitig mit dem Bau des Recyclinghofes müssten auch Hochwasserschutzbauten realisiert werden. Wie hoch die Kosten für diesen Hochwasserschutz sind, wird zur Zeit erhoben. Vorsorglich werden deshalb nun auch andere Standorte geprüft.

In Leiten werden wir noch heuer einen Teil der Zufahrt in die „Ebene“ neu asphaltieren. Apropos asphaltieren: Ich habe Bei LR Geisler betreffend Ausbau der Gailtalbundesstrasse B111 vorgeschrieben und wiederholt auf den schlechten Zustand der Straße hingewiesen. Für mich persönlich ist dieser Straßenzustand nicht länger tragbar und ich behaupte sogar, dass es mittlerweile in ganz Tirol keine schlechtere Straße gibt. In dieser Angelegenheit werde ich jede mir gebotene Möglichkeit nutzen und meinen Unmut kundtun.

Ich wünsche allen Einheimischen und Gästen einen erholsamen Sommer und vor allem den Kindern eine unbeschwerter Ferienzeit.

Euer Bürgermeister

Matthias Scherer

1. Gemeinderatssitzung vom 27. Dezember 2016

(1) Festsetzung der Hebesätze für Steuern/sonstige Abgaben

Die Gemeinde Obertilliach erhebt die unten angeführten Gemeindeabgaben, Steuern und Beiträge, sonstige Beiträge sowie Hebesätze und Benützungsentgelte ab 01. Jänner 2017 (zwei Vorschreibungen - Mai/Juni und Anfang November).

1. Grundsteuer:

a) für land- und forstw. Betriebe A
500 v.H. des Grundsteuermessbetrages

b) für Grundstücke B
Hebesatz 500 v.H. des Grundsteuermessbetrages

2. Vergnügungssteuer:

Nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 18.12.2001 und dem Tiroler Vergnügungssteuergesetz 1982, LGBl. 60/1982 i.d.g.F.

3. Hundesteuer:

€ 50,00 pro Hund und Jahr; LGBl. 112/2001, Artikel V

4. Erschließungskostenbeitrag - Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz:

Verordnung vom 19.05.2015, Hebesatz 2,5 v.H. des Erschließungskostenfaktors, d.s. € 4,06 je Einheit der Bemessungsgrundlage.

5. Ausgleichsabgabe - Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz:

Verordnung vom 24.03.2006 Bemessung nach § 5 TVAAG, LGBl. 58/2011, Erschließungskostenfaktor € 162,50

6. Kommunalabgabe:

Die Gemeinde Obertilliach schreibt die Kommunalsteuer aus (Steuersatz 3 % der Bemessungsgrundlage, Kommunalsteuergesetz, BGBl. 819/1993 idgF)

7. Verwaltungsgebühren und Kommissionsgebühren:

nach der Bundesverwaltungsabgabenverordnung i.d.g.F., Gemeindeverwaltungsabgabenverordnung i.d.g.F., Gemeindegeldkommissionsverordnung i.d.g.F. und Landesabgabenverordnung i.d.g.F.;

8. Friedhofsgebühren:

Die Benützungsggebühren nach § 2 der Friedhofsgebührenordnung betragen:

1.a) Familiengrab bei den Arkaden	€	300,00
1.b) Familiengrab	€	150,00
1.c) Reihen- und Einzelgrab	€	80,00
2.a) Einzelgrabstätte	€	80,00
2.b) Familiengrabstätte	€	150,00

Die Verlängerungsgebühren nach § 3 der Friedhofsgebührenordnung betragen:

1.a) Familiengrab bei den Arkaden	€	300,00
1.b) Familiengrab	€	150,00
1.c) Reihen- und Einzelgrab	€	80,00
2.a) Einzelgrabstätte	€	80,00
2.b) Familiengrabstätte	€	150,00

§ 4 der Friedhofsgebührenordnung

Grabstätte öffnen und schließen € 500,00
zusätzlich bei Tieflegung € 100,00

§ 5 der Friedhofsgebührenordnung

Benützung der Leichenhalle € 50,00

§ 6 der Friedhofsgebührenordnung

laufende Gebühr pro Grabplatz u. Jahr € 5,20

9. Wassergebühren:

Änderung der Gebühren in den § 3 und 4 der Gebührenordnung (Tarife inkl. MWSt.) § 3 (3) Anschlussgebühr pro m² der Bemessung € 3,424

§ 3 (4) Anschlussgebühr landw. Wirtschaftsgebäude (Neubau) € 367,00 (Pauschale) § 3 (4) landw. Wirtschaftsgebäude (Zu- und Umbau) € 3,424 § 4 (2) laufende Gebühr – fließende Brunnen € 0,055

Die laufende Wassergebühr wird mit € 0,80 pro m³ Wasserverbrauch excl. MWSt. festgesetzt – incl. MWSt. € 0,88 Der Tarif gilt bereits bei der nächsten Abrechnung bzw. bei der nächsten Ablesung.

10. Kanalgebühren:

Änderung der Gebühren in den §§ 3, 4 und 5 der Gebührenordnung (Tarife incl. MWSt.)

§ 3 lit. a) Z. 3- Anschlussgebühr pro m² der Bemessung € 16,50 § 3 lit. a) Z. 4- Mindestanschlussgebühr € 4.385,63

§ 3 lit. a) Z. 5- Anschlussgebühr pro m² der Bemessung € 2.359,92 § 3 lit. b) Z. 2 – Anschlussgebühr pro m² der Bemessung € 1,29 § 5 Z. 2 – Zählergebühr pro Wasserzähler € 8,95

Die laufende Kanalgebühr (§ 4 Z. 6) wird mit € 2,045 pro m³ Wasserverbrauch excl. MWSt. festgesetzt – incl. MWSt. € 2,25. Der Tarif gilt bereits bei der nächsten Abrechnung bzw. bei der nächsten Ablesung.

Für die Übernahme von Abwässern aus Hauskläranlagen (Entleerung von Hauskläranlagen) wird pro m³ Abwasser ein Entgelt von € 55,00 (inkl. 10 % MWSt.) verrechnet.

11. Müllabfuhrgebühren:

Verordnungen vom 27.01.1992 und 28.11.1994;

Der Gebührentarif gemäß § 3 Abfallgebührenordnung wird wie folgt festgesetzt:

Grundgebühr pro 100 Liter Mindestmüllvolumen:

Bioabfall und Restmüll – incl. 10 % MWSt. € 6,74 (netto € 6,125)

Müllsacksystem (incl. Grundgebühr)

- 40-Liter-Müllsack inkl. 10 % MWSt.	€	5,50
- 70-Liter-Müllsack inkl. 10 % MWSt.	€	7,40

weitere Gebühr pro Entleerung - zweiwöchentlich:**inkl. 10 % MWSt.**

- 80-Liter Behälter	€	3,20
- 120-Liter Behälter	€	4,30
- 240-Liter Behälter	€	8,45
- 660-Liter Behälter	€	22,90
- 800-Liter Behälter	€	27,00

weitere Gebühr pro Entleerung - vierwöchentlich:**inkl. 10 % MWSt**

- 80-Liter Behälter	€	4,10
- 120-Liter Behälter	€	5,35
- 240-Liter Behälter	€	10,10
- 660-Liter Behälter	€	29,95
- 800-Liter Behälter	€	36,35
- 5000-Liter Behälter	€	108,00

Sperrmüll (über einem Kubikmeter angelieferten Sperrmüll - kein Haus- bzw. Restmüll) € 27,50 pro m³ (inkl. 10 % MWSt.); keine Mindestgebühren

12. Lesegebühren:

€ 0,20 pro Band und Woche; € 1,00 pro Spiel (2 Wochen)

13. Kindergartenbeiträge:

pro Kind und Monat inkl. MWSt. € 24,00

14. Kinderbetreuung - Alterserweiterung:

- Alterserweiterte Betreuung (07:00-15:00 Uhr)
pro Kind und Monat inkl. MWSt. € 70,00

- Frühbetreuung pro Kind/Monat € 20,00
Mittagstisch pro Mahlzeit inkl. MWSt. € 5,00

15. Benützungsentgelt Kultursaal:

Das Mietentgelt/Benützungsentgelt inkl. allfälliger gesetzlicher Mehrwertsteuer, Betriebskosten (Wasser-, Kanal-, Müllgebühr, Strom- und Heizkosten) sowie der Kosten für Reinigungsmittel beträgt:

- Bälle, andere Veranstaltungen	€	73,00
- Theatervorstellungen	€	36,00
- gleichgestellte Veranstaltungen	€	22,00

16. Kopien, Auszüge aus der DKM, Grundbuchsabfragen, sonstige Entgelte:

- Kopien (s/w) Vereine und Institutionen	€	0,10
- Kopien (Farbe) Vereine und Institutionen	€	0,20
- Kopien (s/w) Privatpersonen und dgl.	€	0,20
- Kopien (Farbe) Privatpersonen und dgl.	€	0,30
- Farbauszüge aus der DKM (A4)	€	2,00
- Normalauszüge aus der DKM (A4)	€	0,50
- Grundbuchsabfrage pro A4-Seite	€	8,00
- Kopien im Format A3 gelten als zwei Kopien		

17. Entleiher von Sitzgarnituren:

- € 2,00 innerhalb des Gemeindegebiets/Garnitur
- € 3,00 außerhalb des Gemeindegebiets/Garnitur
(als Mindestgebühr € 20,00)

18. Benützungsentgelt - Turnhalle:

Auswärtige Mannschaften/Gruppen: € 20,00

19. Buchband Obertilliach, Gemeindezeitung, Kehrbücher, Beschallungsanlage:

- Buchband (Abholung im Gemeindeamt) € 50,00
- Zustellung Inland € 10,00
- Zustellung Ausland € 15,00
- Gemeindezeitung (Gäste, ausw. Tillga) € 2,00
- Kehrbuch € 2,00
- Flurnamenkarte € 25,00
- Beschallungsanlage (außerhalb Kultursaal) € 25,00

(2) Voranschlag Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2017

Der nach § 90, TGO 2001, erstellte Voranschlag für das Wirtschaftsjahr 2017, welcher vom 05.12.2016 bis 19.12.2016 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt hat, wird dem Gemeinderat in Kurzform vorgetragen (Kundmachung angeschlagen am 28.11.2016). Innerhalb der Auflegungsfrist wurden keine Einwendungen beim Gemeindeamt Obertilliach eingebracht. Die Mitglieder des Gemeinderates haben vor der Sitzung einen Voranschlagsentwurf 2017 (Kurzfassung) erhalten. Der Voranschlag 2017 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

Bürgermeister Scherer Matthias erläutert wesentliche Positionen aus dem Voranschlag 2017 dem Gemeinderat (insbesondere einmalige Positionen des Voranschlags und größere Abweichungen gegenüber dem Voranschlag 2016). Verschiedene Ansatzziffern werden im Gemeinderat diskutiert (Landesmusikschule- Aufnahmeverfahren, Beitrag Bezirkskrankenhaus Lienz, Wasserversorgungsprojekte, Klärschlamm Entsorgung, Mietzinszahlungen „Altes Schulhaus – Dorf 33“, Änderungen bei der Berechnung der Abgabenertragsanteile, Getränkesteuerausgleich, Ansatzziffern beim Projekt FTTH sind noch nicht endgültig).

Der Entwurf des Voranschlags für das Wirtschaftsjahr

2017 sieht im ordentlichen Haushalt

Einnahmen von	EUR 2.027.000,00
Ausgaben von	EUR 2.027.000,00

und im außerordentlichen Haushalt

Einnahmen von	EUR 1.038.600,00
Ausgaben von	EUR 1.038.600,00

vor und ist somit ausgeglichen.

Im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt sind die Projekte Gemeindestraßensanierungen, Sanierung/

Neuerrichtung Hochbehälter bei der WVA Bachhäusl und Huben, Errichtung des Gehweges zum Langlauf- und Biathlonzentrum, Breitbandprojekt FTTH, Sanierung Straßenbeleuchtung – Restinvestitionen, Neubau Recyclinghof, Restarbeiten bei den Dachsanierungen und barrierefreier Zugang im Gemeindehaus.

Die Finanzierung des Recyclinghofes ist durch Bedarfszuweisungen, Finanzaufweisungen und Darlehensaufnahmen geplant. Der Gemeinderat diskutiert über das Projekt „Neubau Recyclinghof“ – Projektkosten, Zufahrtssituation, zusätzliche Räumlichkeiten. Ein weiterer Diskussionspunkt in diesem Zusammenhang ist der Abwasserzulauf zum Klärwerk. Die Projekte Löschwasserversorgung Leiten und Lawinenverbauung Prünste-Ebene wurden bei den betreffenden Stellen (Landesrat) deponiert.

Der Dienstpostenplan für das Wirtschaftsjahr 2017 wird dem Gemeinderat ebenfalls zur Kenntnis gebracht. Im Voranschlag 2017 waren wiederum, entsprechend der Bestimmungen des § 88 Abs. 1, TGO 2001, mittelfristige Finanz- und Investitionspläne zu erstellen bzw. fortzuschreiben. Die landesgesetzliche Verpflichtung ist im Zusammenhang mit dem Österreichischen Stabilitätspakt zu sehen, in dem verankert ist, dass Bund, Länder und Gemeinden jeweils Budgetprogramme erstellen, deren Zeitraum das laufende, das vergangene und die vier kommenden Haushaltsjahre umfassen. Im mittelfristigen Finanz- und Investitionsplan sind vorerst keine weiteren Projekte veranschlagt. Der Mittelfristplan bildet einen Bestandteil des Voranschlages und ist durch den Gemeinderat festzusetzen. Der Mittelfristplan ist jedes Jahr fortzuschreiben.

Zuschüsse an die örtlichen Vereine und Institutionen:

- Der vorliegende Voranschlag für das Wirtschaftsjahr 2017 mit Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt von EUR 2.027.000,00 und mit Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushalt von EUR 1.038.600,00 sowie der Mittelfristplan (mittelfristiger Finanz- und Investitionsplan) für die Jahre 2018 bis 2021 wird genehmigt. Weiters wird der Dienstpostenplan (bildet ebenfalls einen Bestandteil des Voranschlages) genehmigt.

Der Unterschied zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge gemäß § 15 Abs. 1 Z. 7, Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV), BGBl. Nr. 787/1996 idF BGBl. II Nr. 369/1999 und BGBl. II Nr. 433/2001, ist ab dem Betrag von EUR 20.000,00 je Voranschlagspost für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu erläutern.

Die Gewährung (Auszahlung) der Zuschüsse und Subventionen für das Jahr 2017 an die örtlichen Vereine und Institutionen, wird wie folgt festgesetzt:

allgemeine Sportförderung	€ 2.500,00
davon Sportunion	€ 1.500,00
davon OKBiathlon	€ 1.000,00
Bike-Club Conny-Alm	€ 500,00
Erwachsenenschule	€ 200,00
Musikkapelle	€ 3.700,00
Jugendchor	€ 300,00
Heimatbühne	€ 500,00
Schützenkompanie	€ 1.500,00
Volkstanzgruppe	€ 500,00
Brauchtumsverein	€ 500,00
Kutschenmuseumsverein	€ 500,00
Kirchenchor	€ 500,00
Pfarrkirche (Heizkostenzusch.)	€ 300,00
Katholischer Familienverband	€ 200,00
Bergrettung	€ 1.100,00
Landjugend/Jungbauernschaft	€ 500,00
Ortsbäuerinnen	€ 500,00

(3) Mitglieder und Ersatzmitglieder im Überprüfungsausschuss des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Obertilliach

Mitglieder:

- GR. Obererlacher Johann
- GR. Scherer Gerhard

Ersatzmitglieder:

- GR. Lienharter Peter
- GR. Obererlacher Christine

(4) Rückübertragung der gemeindegutsfreien Erträge der GGAG-Leiten

GR. MMag. Ganner Johannes berichtet, dass für ein vermögensrechtliches Auseinandersetzungsverfahren für die GGAG's Anträge beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Agrargemeinschaften, eingebracht und entsprechend begründet wurden. Bei der GGAG Leiten handelt es sich um einen Rückführungsbetrag von € 46.983,67. Das Amt der Tiroler Landesregierung hat mit Schriftsatz vom 05.12.2016, Zl. AGM-R424/226-2016, zum Rückführungsverfahren bei der GGAG Leiten eine Stellungnahme abgegeben. Im Zuge des durchgeführten Ermittlungsverfahrens wurde eine gemeinsame Erklärung (datiert mit 01.12.2016) vom Substanzverwalter und der GGAG Leiten abgegeben und gegenüber der Agrarbehörde bestätigt, dass die Summe in der Höhe von € 46.983,67 aus gemeindegutsfreien Erträgen stammen würde.

Es war ein unbürokratisches Verfahren. Ein Beschluss des Gemeinderates ist nach Meinung des Substanzverwalters der GGAG Leiten erforderlich. Der Gemeinderat fasst einstimmig folgenden Beschluss: Im Rahmen des vermögensrechtlichen Auseinandersetzungsverfahrens mit der Gemeindeguts-agrargemeinschaft Leiten wird ein Betrag von € 46.983,67 als gemeindegutsfreies Vermögen angesehen und ist getrennt vom Abrechnungs- und Substanzkonto zu verwalten.

(5) Bewirtschaftungsübereinkommen mit den Nutzungsberechtigten der GGAG-Leiten

Substanzverwalter MMag. Ganner Johannes erklärt, dass es sich um ein weiderechtliches Bewirtschaftungsübereinkommen handelt. Einzelne Punkte werden näher erläutert. Das Bewirtschaftungsübereinkommen – bezeichnet als „Anlage 1“ ist diesem Protokoll ange-schlossen. Im Bewirtschaftungsübereinkommen ist auch die Bewirtschaftungsabgeltung enthalten (€ 4.800,00 pro Jahr)

Der Gemeinderat fasst mit 10 Stimmen gegen 1 Stimme (GR. Obererlacher Markus) folgenden Beschluss: Der vorliegende Entwurf des Bewirtschaftungsübereinkommens (weiderechtliches Bewirtschaftungsübereinkommen) – abzuschließen zwischen der Gemeinde Obertilliach und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten – wird genehmigt. Das Vertragsverhältnis beginnt rückwirkend am 01. Juli 2016 und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Es kann von beiden Vertragsteilen unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende jedes Quartals mittels eingeschriebenen Briefes gekündigt werden.

(6) Obmann der Weggemeinschaft Flatschklammweg

Die Obmannfunktion für die Weggemeinschaft Flatschklammweg wird von Bgm. Matthias Scherer übernommen.

(7) GGAG Leiten

Allgemeine Information über die Auswirkungen der teilweisen Aufhebung des TFLG durch den Verfassungsgerichtshof sowie die derzeitige Budgetplanung für die GGAG Bergen und Leiten. GR. MMag. Ganner Johannes, Substanzverwalter der Gemeindegutsagrargemeinschaften gibt einen Bericht zum jüngst ergangenen Verwaltungsgerichtshofurteil (Stichtagsregelung). Weiters gibt er einen Bericht über die Budgetierung der Gemeindegutsagrargemeinschaften – es müssen immer Abgänge präliminiert werden. Die Finanzmittel sind eingeschränkt. Zusätzliche Einnahmen (etwa durch Holzschlägerungen – z.B. bei der GGAG Bergen) sind schwer zu realisieren. Es werden einzelne Zahlen aus dem VA 2017 der GGAG's dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

GGAG Bergen:

Aufwände € 41.800,00 – Erträge € 26.300,00

GGAG Leiten:

Aufwände € 19.900,00 – Erträge € 8.600,00

Der Gemeinde wurden die entsprechenden Anträge auf Bedeckung der Abgänge übermittelt.

- Schreiben der GGAG Bergen vom 24.11.2016

Abgang € 15.500,00

- Schreiben der GGAG Leiten vom 24.11.2016

Abgang € 11.300,00

Bürgermeister Scherer Matthias erklärt noch, dass es nur ein „Miteinander“ geben kann. Die Probleme werden nicht weniger.

(8) Geplante Schlägerungen in den GGAG-Wäldern 2017

Gemeindegutsaufseher Altenweisl Josef berichtet, dass bei der GGAG Leiten Holzschlägerungen in der Vergangenheit geplant waren. Für die Forsttagsatzungssitzung sollten die entsprechenden Holz-mengen beantragt werden. GR. MMag. Ganner Johannes als Substanzverwalter erklärt, dass die Mitglieder der GGAG Leiten Anträge auf Rechtholzbezug gestellt haben. Das Rechtholz ist zuerst aus dem gemeindegutsfreien Waldgrundstücken zu beziehen. Es wird zu erheben sein, welche Waldflächen (Gemeindegutsflächen GGAG Bergen und GGAG Leiten) für eine Holznutzung zugänglich bzw. zur Verfügung stehen. Die Vertreter der GGAG Bergen und Leiten, der Substanzverwalter mit seinen Stellvertretern und der Gemeindegutsaufseher sollen gemeinsam die Möglichkeiten einer Holznutzung näher prüfen.

Bericht: Josef Auer, Gemeinde Obertilliach

Fotogalerie Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen



Foto: Hans Ebner, Winkler

2. Gemeinderatssitzung vom 15. März 2017

(1) Info der Wildbach- und Lawinerverbauung

DI Otto Unterweger gibt einen Bericht über die Entstehung der Gefahrenzonenplanung (auch im Zusammenhang mit der Raumplanung). Im Forstgesetz ist die Gefahrenzonenplanung gesetzlich festgeschrieben. Ziel ist, dass jede Gemeinde einen Gefahrenzonenplan haben sollte. Untersucht werden die raumrelevanten Bereiche einer Gemeinde. Anhand von Planunterlagen werden die Gefahrenzonen im Gemeindegebiet näher dargestellt und ausführlich erläutert. In der Gemeinde Obertilliach konnten aufgrund von Verbauungsmaßnahmen Gefahrenzonen zurückgenommen werden. In einem weiteren Schritt wurden jene Gebiete untersucht, welche bisher in keinem Gefahrenzonenplan dargestellt bzw. ausgewiesen waren. Ein Mitarbeiter der WLW hat den Entwurf ausgearbeitet und hat auch eine Begehung mit dem Leiter der WLW – Gebietsbauleitung Osttirol, stattgefunden. Ein erstellter Bericht wird der WLW Sektion Tirol übermittelt und von dieser begutachtet (diese Begutachtung hat im November 2016 stattgefunden). Der vorliegende Entwurf wurde dabei positiv beurteilt. In der Folge hat der Entwurf durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme in der Gemeinde aufzuliegen (Auflagedatum in der Gemeinde Obertilliach vom 10.02.2017 bis 15.03.2017).

Nach der Auflage wird im Rahmen des Genehmigungsverfahrens eine kommissionelle Überprüfung durchgeführt. Der Gefahrenzonenplan wird nach dieser kommissionellen Überprüfung rechtskräftig. Änderungen im Gefahrenzonenplan können in der Folge durch eine neuerliche Beurteilung möglicher Gefahrenzonen bzw. besonderer Gefahrenpotentiale neu aufgenommen werden. Die planlichen Darstellungen (Leiten – Rodarm – Dorf – Bergen) der raumrelevanten Gefahrenbereiche werden dem Gemeinderat näher vorgestellt und begründet. Die einzelnen Kürzel in den Planunterlagen werden ebenfalls näher erklärt. Außerhalb der „Schwarzen Linie“ ist bei Bauvorhaben bzw. Änderung des Flächenwidmungsplanes immer eine Stellungnahme der WLW einzuholen. Der Gefahrenzonenplan sollte auch ein Hilfsmittel für die Feuerwehren darstellen (z.B. Gefahrenpotentiale durch Hochwasser). Der Gefahrenzonenplan wurde überarbeitet. Der Siedlungsbereich im Gemeindegebiet Obertilliach ist durch entsprechende Verbauungsmaßnahmen relativ gut abgesichert. Durch die Präsentation des Entwurfs haben auch die Mitglieder des Gemeinderates die notwendigen Informationen erhalten.

(2) Vorprüfung des Rechnungsabschlusses für das Haushaltsjahr 2016

GR. Lienharter Peter, Obmann des Überprüfungsausschusses, bringt dem Gemeinderat den Bericht (gemäß § 112 TGO 2001) des Überprüfungsausschusses, über die am 14. Februar 2017 durchgeführte Vorprüfung der Jahresrechnung 2016 zur Kenntnis. Die zahlenmäßige

Darstellung ist auch unter dem Tagesordnungspunkt 4 angeführt. Geprüft wurden unter anderem der Gesamtabchluss (Gebärung zum 31.12.2016), der Schuldenstand, die Leasingverpflichtungen, der Rücklagenbestand, die Überschreitungen, die Zahlungsrückstände sowie stichprobenweise die Belege. Die Zahlungsrückstände sind in der Prüfungsniederschrift detailliert angeführt. Aufgefallen ist, dass am Prüfungstag nicht genehmigte Überschreitungen des Haushaltsplanansatzes 2016 vorlagen und diese Überschreitungen nicht zeitgerecht dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt wurden. Die Genehmigung von Haushaltsüberschreitungen im Nachhinein entspricht nicht der Tiroler Gemeindeordnung. Auf eine rechtzeitige Beschlussfassung und Genehmigung durch den Gemeinderat ist künftighin besonders Bedacht zu nehmen. Im Zuge der Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2016 wurde festgestellt, dass die Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Einnahmen und Ausgaben bzw. eine sparsame Haushaltsführung im Rechnungsjahr 2016 seitens der Gemeinde Obertilliach eingehalten wurde. Unregelmäßigkeiten konnten nicht festgestellt werden. Es wird eine vollständige und korrekte Kassenführung bestätigt. Festgehalten werden muss, dass Zahlungsrückstände einzufordern sind bzw. auf deren zeitgerechte Entrichtung besonderes Augenmerk zu legen ist. Dies gilt besonders für die im Zuge der Vorprüfung der Jahresrechnung festgehaltenen Einnahmerückstände (Abgaben, Anschlussgebühren). Der Bericht über die Vorprüfung der Jahresrechnung 2016 wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

(3) Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2016

Die vom Überprüfungsausschuss vorgeprüfte Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Obertilliach, welche gemäß § 108 Abs. 5 TGO 2001 in der Zeit vom 16.02.2017 bis 03.03.2017 (Kundmachung am 16.02.2017 angeschlagen) zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt hat (innerhalb der Auflagefrist wurden seitens der Gemeindebewohner zur Jahresrechnung 2016 keine Einwendungen erhoben), wird dem Gemeinderat in Kurzform zur Kenntnis gebracht (incl. Vermögens- und Schuldenrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit und des Dienstpostenplanes mit Dienstpostennachweis).

Ordentlicher Haushalt

Einnahmenvorschreibung:	EUR 2.068.389,46
Ausgabenvorschreibung:	EUR 1.963.865,80
Jahresergebnis – Überschuss 2016	EUR 104.523,66

Einnahmenabstattung:	€	2.086.932,86
Ausgabenabstattung:	€	2.026.421,73
+ Einnahmerückstände:	€	77.191,59
- Ausgabenrückstände:	€	33.179,06
Jahresergeb. Überschuss 16	€	104.523,66

Außerordentlicher Haushalt

Einnahmenvorschreibung:	€	366.235,33
Ausgabenvorschreibung:	€	252.837,70

Jahresergebn. Überschuss 2016	€	113.397,63
--------------------------------------	----------	-------------------

Einnahmenabstattung:	€	432.856,33
Ausgabenabstattung:	€	318.805,61
+ Einnahmerrückstände:	€	0,00
- Ausgabenrückstände:	€	653,09

Jahresergebn. Überschuss 2016	€	113.397,63
--------------------------------------	----------	-------------------

Kassenbestand am 31.12.16:	€	+ 172.379,34
-----------------------------------	----------	---------------------

Rücklagen:

Sendeanlage „Sanger“	€	5.381,33
Wasserversorgung	€	65.121,69
Betriebsmittelrücklage	€	2.036,64

Rücklagenstand zum 31.12.16	€	72.539,66
------------------------------------	----------	------------------

Beteiligungen:

Obert. Bergbahnen GmbH	€	68.486,88
Langlauf- und Biathlonzentrum	€	381.600,00
Felbertauernstraße AG	€	1.926,55

Gesamtbeteiligungen 2016	€	452.013,43
---------------------------------	----------	-------------------

Stille Beteiligung

an der Obert. Bergbahnen GmbH	€	1.100.000,00
-------------------------------	---	--------------

Leasingverpflichtungen im Jahr 2016

Umbau VS und Kindergarten		
aushaftendes Kapital zum 01.01.16	€	128.574,95
aushaftendes Kapital zum 31.12.16	€	106.851,82
Jahres-Leasingrate 2016	€	21.723,13
aush. Darlehen zum 31.12.16	€	552.828,03

Schuldendienst

(Tilgung + Zinsen) im Jahr 2016	€	80.320,55
---------------------------------	---	-----------

Anzahl der Buchungssätze im Jahr 2016:	5.928
----------------------------------------	-------

Anzahl der Buchungsbelege im Jahr 2016:	1.634
-----------------------------------------	-------

Verschuldungsgrad 2016**42,29 %** (mittlerer Verschuldungsgrad)

Haftungsstand zum 31.12.2016:	€	22.099.616,40
-------------------------------	---	---------------

Im Voranschlag 2017 (ordentlicher Haushalt) wurde ein Rechnungsüberschuss aus dem Jahr 2016 in der Höhe von € 110.300,00 präliminiert. Bgm. Scherer Matthias gibt noch einen kurzen Bericht über die Finanzlage der Gemeinde Obertilliach. In Anbetracht der künftigen Vorhaben ist weiterhin auf eine sparsame Haushaltsführung Bedacht zu nehmen. Weiters wird dem Gemeinderat eine Aufstellung über die Haftungen für Verbindlichkeiten von Gemeindeverbänden, an denen die Gemeinde Obertilliach beteiligt ist, zur Kenntnis gebracht. Für die Berechnung des Betriebskostenbeitrages der Polytechnische Schule Sillian werden die Schülerzahlen herangezogen.

Bei diesem Schultyp sinken allerdings die Schülerzahlen stark.

Die Einnahmen (im Rahmen der Abgabenertragsanteile) aus dem Getränkesteuerausgleich wurden durch ein Berechnungsmodell auf Basis der Nächtigungszahlen ersetzt.

Vize.Bgm. Mitterdorfer Andreas erklärt, dass auch im Bildungssystem Änderungen bevorstehen. Künftig wird eine Ausbildungspflicht bis zum 18. Lebensjahr vorgeschrieben werden. Nach der Berichterstattung des Bürgermeisters zur Jahresrechnung 2016 übergibt Bürgermeister Matthias Scherer, gemäß § 108 Abs. 2 Tiroler Gemeindeordnung 2001, den Vorsitz an seinen Stellvertreter Herrn Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer zur weiteren Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung 2016.

Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer stellt nach kurzer Beratung in Abwesenheit des Bürgermeisters den Antrag auf Entlastung des Bürgermeisters und Genehmigung der Jahresrechnung 2016.

Dieser Antrag wird vom Gemeinderat einstimmig (10 Stimmen) angenommen und die oben angeführten Vorschreibungs- und Abstattungsbeträge des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes, der Kassenbestand zum 31.12.2016, der Dienstpostenplan mit Dienstpostennachweis sowie die Vermögens- und Schuldenrechnung der Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit genehmigt. Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer berichtet dem Bürgermeister, dass die Jahresrechnung 2016 einstimmig (10 Stimmen) genehmigt wurde. Er dankt ihm im Namen des gesamten Gemeinderates für die umsichtige und aktive Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Er konnte sich in der Vergangenheit durch seine Tätigkeit als Vize.Bgm. bei verschiedenen Veranstaltungen im Bezirk von der konstruktiven Arbeit innerhalb der Gemeinde überzeugen. Bürgermeister Scherer Matthias bedankt sich für die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2016.

Weiters bedankt er sich beim Gemeinderat, den Mitgliedern in den verschiedenen Ausschüssen und beim Gemeindepersonal für die geleistete Arbeit und für die wohlwollende Unterstützung im Jahr 2016. Er bemüht sich zum Wohle der Gemeinde Obertilliach seine Tätigkeit auszuüben. Die anstehenden Projekte erfordern weiterhin einen hohen Einsatz.

(4) Lehrlingsförderungen

Lugger Josef, Hotel Unterwöger € 297,98

Mitterdorfer Johann, Autohaus € 94,31

(5) Baukostenzuschüsse

An die nachstehend angeführten Eigentümer bzw. Antragsteller werden folgende Baukostenzuschüsse gewährt:

- Kammerlander Wolfgang u. Bernhard

€ 2673,00 (Gebäude Bergen 22)

- Mitterdorfer Johann € 2579,00 (Rodarm 17)**- Auer Patrick** € 6271,00 (Dorf 7/2)

- **MMag. Ganner Johannes** € 1283,00 (Dorf 3/2)
- **Mitterdorfer Josef** € 909,00 (Bergen3)
- **Egger Johann** € 1.211,00 (Leiten 9)
- **Jagdgenossenschaft Obertilliach** € 744,00
- **Altenweisl Andreas** € 1.736,00 (Dorf 109)

Der Baukostenzuschuss wird mit 80 % des genehmigten Betrages nach Vorliegen der Bestätigungen nach § 31 Abs. 2 und 3 TBO zur Anweisung gebracht. Die restlichen 20 % sind nach der Bauvollendungsmeldung oder erteilter Benützungsbewilligung auszuführen (keine Antragstellung mehr erforderlich).

(6) Änderung des Flächenwidmungsplans

Bürgermeister Matthias Scherer führt aus, dass für die Realisierung des Bauvorhabens „Bau- und Recyclinghof“ im Bereich des Klärwerkes eine Änderung des Flächenwidmungsplanes notwendig ist. Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach einstimmig (11 Stimmen) gemäß § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr 101/2016, den von Raunigis Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf vom 27. Februar 2017 (Planungsnr. 721-2017-00001), über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Obertilliach im Bereich der Grundstücke 1166/1, 2759/11 und 2759/12, alle KG Obertilliach, durch vier Wochen hindurch vom 22. März 2017 bis 20. April 2017 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen

Umwidmung - Änderung des Flächenwidmungsplanes:

- Grundstück 1166/1 KG 85207 Obertilliach (70721) (rund 34 m²) von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Kläranlage in Freiland § 41

- weiteres Grundstück: 2759/11 KG 85207 Obertilliach (70721) (rund 4646 m²) von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Kläranlage in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Klärwerk, Bau- und Recyclinghof sowie 2759/11 KG 85207 Obertilliach (70721) (rund 34 m²) von Freiland § 41 in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Klärwerk, Bau- und Recyclinghof

- weiteres Grundstück: 2759/12 KG 85207 Obertilliach (70721) (rund 2350 m²) von Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Kläranlage in Sonderfläche standortgebunden § 43 (1) a, Festlegung Erläuterung: Klärwerk, Bau- und Recyclinghof

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a) TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

lungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

(7) Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes Bp. 81, KG Obertilliach – „Wirtschaftsgebäude Schneider Josef – Dorf 62“

Herr Schneider Josef möchte im Wirtschaftsgebäude eine baurechtliche Bewilligung für eine Verwendungszweckänderung erwirken. Der Raumplaner hat einen Bebauungsplan für den Bereich der Grundstücke Bp. 79, Bp. 80, Bp. 81, Bp. 82, Bp. 368 und Gp. 40, alle KG Obertilliach, ausgearbeitet.

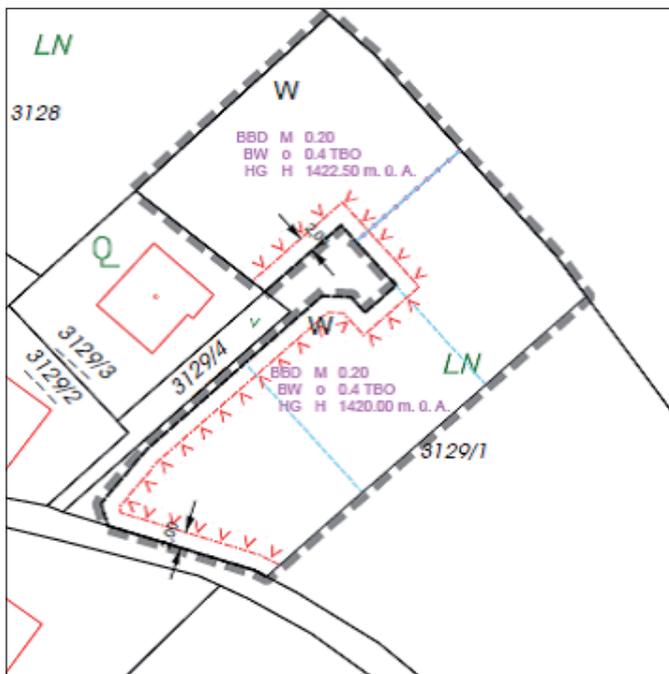
Der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach beschließt einstimmig gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016, LGBl. Nr. 101, für den Bereich der Grundstücke Bp. 79, Bp. 80, Bp. 81, Bp. 82, Bp. 368 und Gp. 40, alle KG Obertilliach, den von ZT GIS Kranebitter, Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 22.11.2016, die Erlassung eines allgemeinen Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Sinne der schriftlichen und einen integrierenden Bestandteil bildenden Plandarstellung durch vier Wochen hindurch vom 22.03.2017 bis 20.04.2017 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss des allgemeinen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

(8) Bebauungsplan im Bereich des Grundstückes Gp. 3129/1 (neu entstehendes Gst. 3484), KG Obertilliach – Mitterdorfer Josef, Dorf 27

Für den Bereich des Gst. 3129/1, KG Obertilliach (Eigentümer Mitterdorfer Josef, Dorf 27) wurde ein Entwurf für die Erlassung eines Bebauungsplanes ausgearbeitet. In mehreren Vorgesprächen mit dem Grundstückseigentümer wurde die Zufahrtssituation (mögliche Übernahme in das öffentliche Gut) zu den hinterliegenden Grundstücken (Richtung Osten über das Gst. 3129/4) besprochen und ist diese in die vorliegende Planung eingeflossen. Im Flächenwidmungsplan ist der Planungsbereich als Wohngebiet ausgewiesen. Planliche Darstellung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes:

Der Gemeinderat der Gemeinde Obertilliach beschließt einstimmig, gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016, LGBl. Nr. 101, für den Bereich des Grundstückes Gp. 3129/1, KG Obertilliach, den von ZT GIS Kranebitter, Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Straße 10, 9900 Lienz, ausgearbeiteten Entwurf vom 14.03.2017, die Erlassung eines allgemeinen Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungspla-

nes im Sinne der schriftlichen und einen integrierenden Bestandteil bildenden Plandarstellung durch vier Wochen hindurch vom 22.03.2017 bis 20.04.2017 zur öffentli-



chen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2016 der Beschluss des allgemeinen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

(9) Genehmigung der Einleitung der häuslichen Abwässer aus dem Ortsteil „Äußerst“ der Gemeinde Kartitsch in die Abwasserbeseitigungsanlage der Gemeinde Obertilliach

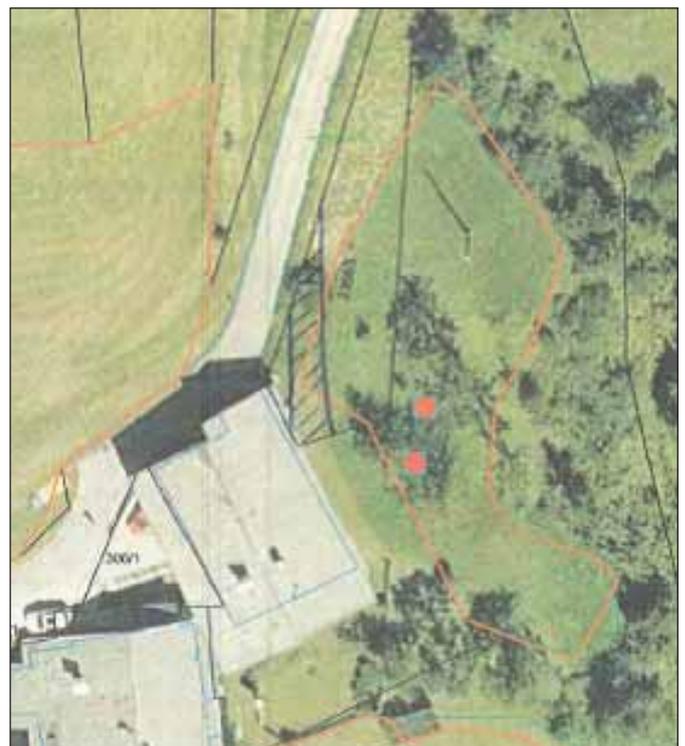
Die Gemeinde Kartitsch hat über die Einleitung der häuslichen Abwässer der Fraktion „Äußerst“ in die Kanalisationsanlage der Gemeinde Obertilliach angefragt. Nach einem Gespräch mit dem BBA Lienz (Ing. Obrist Hubert) – Gemeinde Kartitsch (Bgm. Außerlechner) und der Gemeinde Obertilliach wurde vom BBA Lienz eine Vereinbarung ausgearbeitet. Der Entwurf der Vereinbarung wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht (bildet auch einen Bestandteil des Protokolls und ist als „Anlage 1“ bezeichnet). In die Vereinbarung sollte auch ein Passus über die Leistung von möglichen Investitionskostenbeiträgen (grundsätzlich notwendige Erweiterungen beim Klärwerk) bzw. Reininvestitionskosten an der Abwasserbeseitigungsanlage (Klärwerk) aufgenommen werden – analoge Berechnung zur Gemeinde Untertilliach – Berechnung auf Grundlage der Einwohnergleichwert und der anfallenden Abwasserbelastungen. Als einmaliger Beitrag der Gemeinde Kartitsch wurden 20 % der einmaligen Anschlussgebühren der Objekte in der Fraktion „Äußerst“ vereinbart (Pkt: III. des Vereinbarungsentwurfes). Die Gemeinde Obertilliach erteilt die Zustimmung

zur Einleitung der häuslichen Abwässer aus der Fraktion „Äußerst“ der Gemeinde Kartitsch in die Abwasserbeseitigungsanlage der Gemeinde Obertilliach. Für die Abrechnung der Betriebskosten wird eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Kartitsch und der Gemeinde Obertilliach abgeschlossen (laut „Anlage 1“). Zusätzlich wird ein Punkt über die Leistung von möglichen Investitionskostenbeiträgen (für grundsätzlich notwendige Erweiterungen beim Klärwerk) bzw. Reininvestitionskosten an der Abwasserbeseitigungsanlage (Klärwerk) aufgenommen – analoge Berechnung zur Gemeinde Untertilliach – Berechnung auf Grundlage der Einwohnergleichwerte und der anfallenden Abwasserbelastungen.

(10) Zubringerweg auf der Gp. 2368/3, Leiten

Substanzerwalter MMag. Ganner Johannes erläutert dem Gemeinderat die Situation näher. Die GGAG Leiten hat dem Antrag zugestimmt. In der nachstehenden Plandarstellung ist der Trassenverlauf dargestellt:

Der Gemeinderat diskutiert über die Gestattung bzw. die Errichtung der privaten Weganlage. Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Bereich im Rahmen der Schneeräumung auch Schneeablagerungen stattfinden. Die Errichtung, Erhaltung der privaten Weganlage sowie jegliche Haftung gegenüber dem Straßenverwalter des „Ebner-Prünsterweges“ gehen zu Lasten von Herrn Ebner Johann – Leiten 8 und Ebner Karl Leiten 8a. Die Gemeinde Obertilliach als derzeitiger Weg Erhalter des Ebner-Prünsterweges lehnt jegliche Haftung gegenüber Dritten ab und übernimmt auch keine Wiederherstellungskosten für Einfriedungen, welche gegenüber der öffentlichen Verkehrsfläche errichtet werden. Grundsätzlich ist der Straßenerhalter des „Ebner-Prünsterweges“ uneingeschränkt schadlos zu halten. Die Zustimmung zur



Errichtung der privaten Weganlage (auf eigene Kosten) durch Herrn Ebner Johann, Leiten 8 und Herrn Ebner Karl, Leiten 8a, über das Grundstück der GGAG Leiten, Gstr. 2368/3, KG Obertilliach, abzweigend vom „Ebner-Prünsterweg“ wird erteilt. Die für die Errichtung des Feldweges notwendigen Bewilligungen sind von Herrn Ebner Johann (Leiten 8) und Herrn Ebner Karl (Leiten 8a) einzuholen.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass in diesem Bereich im Rahmen der allgemeinen Schneeräumung Schneeablagerungen stattfinden und diese auch weiterhin zu dulden sind und diesbezüglich keine Einschränkungen zulässig sind. Absturzsicherungen an der privaten Weganlage (Feldweg) werden im Falle der Beschädigung im Rahmen der Schneeräumung von der Gemeinde Obertilliach bzw. vom jeweiligen Wegerhalter des „Ebner-Prünsterweges“ nicht ersetzt. Schäden an der öffentlichen Weganlage, welche im Zuge der Errichtung des Feldweges entstehen, sind von den Antragstellern auf deren Kosten zu beseitigen. Haftungsrechtliche Belange sind in der schriftlichen Zustimmung festzuschreiben.

(11) Unterstützungsbeitrag für das Jahr 2017 an den Verein „Bildungshaus Osttirol“

Der Förderbeitrag für das Jahr 2017 beträgt € 0,50 pro Einwohner. Als Alternativmodell wird nunmehr Modell „Bildungsscheck-Gemeinde“ angeboten. In diesem Fall reduziert sich der Beitrag auf € 0,35, wobei die Gemeinde die jeweilige Kursteilnahme mit einem Beitrag unterstützt. Die Gemeinde Obertilliach wird „Bildungsscheck-Gemeinde“. Dem Verein Bildungshaus Osttirol wird ein Förderbeitrag in der Höhe € 240,80 gewährt (€ 0,35 je Einwohner – Einwohnerzahl 2015 - 688). Als „Bildungsscheck-Gemeinde“ wird den Gemeindebürgerinnen beim Besuch von Bildungshaus-Veranstaltungen vorerst ein Bildungsscheck von € 10,00 je Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

(12) Beitrag an den Tierschutzverein Osttirol Errichtung Tierheim

Bürgermeister Scherer Matthias bringt dem Gemeinderat das Schreiben der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom 08.08.2016 (Erf-Nr. E-2016-681) zur Kenntnis. Im Schreiben wird auf die gesetzlichen Bestimmungen über den Tierschutz und die Zuständigkeit der Gemeinden hingewiesen. Es ist die Errichtung eines gemeindeübergreifenden Tierheims in Lienz geplant. Die Bezirkshauptmannschaft Lienz hat einen Beitragsschlüssel für das Tierpflegeheim ausgearbeitet. Der Beitrag der Gemeinde Obertilliach beläuft sich laut dieser Berechnung auf € 3.400,00 (Beitragsschlüssel alle Gemeinden). Der Betrag ist im VA 2017 auch veranschlagt. Die Gemeinde Obertilliach leistet für die Errichtung eines gemeindeübergreifenden Tierheims den einmaligen Finanzierungsbeitrag in der Höhe von € 3.400,00.

(13) Gestattung der Anbringung des Gemeindewappens

Der Freiwilligen Feuerwehr Obertilliach wird die Anbringung des Gemeindewappens auf der Plane des neu angeschafften Anhängers gestattet. Sollte die Plane nicht mehr Feuerwehrzwecken dienen (keine Nutzung durch die Freiwillige Feuerwehr Obertilliach), ist das Gemeindewappen wieder zu entfernen.

Bericht: Josef Auer, Gemeinde Obertilliach

Fotogalerie Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen 2017 in Obertilliach



Fotos: Hans Ebner, Winkler

3. Gemeinderatssitzung vom 11. April 2017

(1) Jubiläumszuwendung an den Männerchor Obertilliach

Dem Männerchor Obertilliach wird als Jubiläumszuwendung zum 30-jährigen Bestandsjubiläum im Jahr 2017 ein Beitrag in der Höhe von € 1.000,00 gewährt. GR. MMag. Ganner Johannes regt an, dass ein Transparent seitens der Gemeinde angefertigt wird, welches bei den jeweiligen Veranstaltungen im Falle einer Subventionsgewährung vom Veranstalter an geeigneter Stelle am Veranstaltungsort positioniert und auf die Förderung bzw. Unterstützung der Veranstaltung durch die Gemeinde Obertilliach hingewiesen werden sollte.

(2) Subvention an die Pfarrkirche Obertilliach für die Restaurierung der Kirche St. Peter und Paul in Leiten

Im Voranschlag 2017 (mit Mittelfristplan) der Gemeinde Obertilliach ist für dieses Projekt ein Betrag von € 21.000,00 (aufgeteilt auf drei Jahresraten zu € 7.000,00 für 2017, 2018 und 2019) veranschlagt.

Die Gemeinde Obertilliach wird für die Renovierung der Filialkirche St. Peter und Paul in Leiten einen Betrag von € 21.000,00 (aufgeteilt auf drei Jahre – 2017, 2018, 2019) als verlorenen Zuschuss gewähren. Bei der Gewährung der Subvention kann auf den Umstand hingewiesen werden, dass seitens der „Kirche (Diözese)“ bei Anliegen der Gemeinde Obertilliach für öffentliche Zwecke auch ein entsprechendes Entgegenkommen erwartet wird.

(3) Stellenausschreibungen für den Kindergarten der Gemeinde

Der Gemeinderat hat sich bei der letzten Gemeinderatssitzung am 15.03.2017 mit der Stellenausschreibung der pädagogischen Fachkraft sowie einer Assistentkraft für den Kindergarten der Gemeinde Obertilliach bereits befasst. Die Gemeinde Obertilliach schreibt die nachfolgenden Stellen laut den vorliegenden Ausschreibungsentwürfen aus:

Pädagogische Fachkraft (gruppenführende/r Kindergartenpädagogin/in – Leitung des Kindergarten Obertilliach; Beschäftigungsausmaß 40 Wochenstunden – 5 Tage Woche (inkl. der gesetzlichen Vor- und Nachbereitungszeiten) das sind 100 % der Vollbeschäftigung;

Assistentkraft/Stützkraft für den Gemeindekindergarten Obertilliach; Beschäftigungsausmaß 27 Wochenstunden – 5 Tage Woche (inkl. der gesetzlichen Vor- und Nachbereitungszeiten), das sind 67,50 % der Vollbeschäftigung

Der Abgabetermin für die Bewerbungen wurde mit Freitag, 12. Mai 2017, 17.00 Uhr, Gemeindeamt Obertilliach, festgesetzt.

(4) Bericht des 1. Rechnungsprüfers der GGAG Bergen

Bürgermeister Scherer berichtet, dass die Jahresrechnung für das Jahr 2016 und der Voranschlag 2017 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen durch den Gemeinderat zu genehmigen ist. Er bittet Herrn GR. MMag. Ganner Johannes als Substanzverwalter und den 1. Rechnungsprüfer der GGAG Bergen Herrn GR. Obrist Peter, um einen Bericht zur Jahresrechnungen 2016 und des Voranschlages 2017 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen. GR. Obrist Peter als 1. Rechnungsprüfer der GGAG Bergen gibt einen Bericht zur durchgeführten Kassenprüfung, welche am 16.03.2017 stattgefunden hat. Im Zuge der Prüfung wurden keine Unstimmigkeit bzw. Mängel festgestellt. Eine ordnungsgemäße Kassenführung konnte bestätigt werden. GR. MMag. Ganner Johannes, Substanzverwalter der GGAG Bergen, berichtet, dass bereits im November 2016 die Budgetplanung für das Jahr 2017 erstellt wurde. Ein Bewirtschaftungsübereinkommen mit der GGAG Bergen hat Bestand. Der Substanzverwalter bringt dem Gemeinderat die Zahlen des Voranschlages 2017 zur Kenntnis und erläutert die einzelnen Positionen näher (geplante Holznutzungen, Almflächenbewirtschaftung, Bewirtschaftungsbeitrag).

Voranschlag 2017:

Summe Einnahmen	€	26.300,00
Summe Ausgaben	€	41.800,00
Abgang (Verlust)	€	15.500,00

Die Vorlage der Jahresrechnung 2016 Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen wird dem Gemeinderat zahlenmäßig zur Kenntnis gebracht (Bestandskonten, Ertragskonten – detaillierte Aufstellung und Erläuterung durch den Substanzverwalter).

Jahresrechnung 2016:

Anfangsbestand	€	13.498,76
zuzüglich Summe Einnahmen	€	21.356,50
abzüglich Summe Ausgaben	€	22.580,45
Endbestand	€	8.143,78
Abgang (Verlust)	€	1.223,78

Im Gemeinderat wird über den Voranschlag 2017 der GGAG Bergen diskutiert – Abgang (Verlust) sollte sich künftighin in Grenzen halten; der Flatschklammweg wird in mehreren Etappen saniert; die Ertragskraft der GGAG Bergen ist als äußerst schlecht einzustufen; die Rechtholznutzung durch die Nutzungsberechtigten wird derzeit erhoben; auf eine zweckmäßige, sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung wird hingewiesen; Der Gemeinderat fasst mit 7 Stimmen (GR. Indrist Hansjörg wegen Befangenheit als Obmann der GGAG Bergen nicht mitgestimmt; GR. Obererlacher Christine und GR. Lienharter Peter haben sich der Stimme enthalten – Stimmenthaltung gilt gemäß § 45 Abst. 2 TGO 2001 als Ableh-

nung) folgenden Beschluss: Die Jahresrechnung 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen, welche auch den Voranschlag 2017 beinhaltet, wird vom Gemeinderat genehmigt.

Jahresrechnung 2016:

Anfangsbestand	€	13.498,76
zuzüglich Summe Einnahmen	€	21.356,50
abzüglich Summe Ausgaben	€	22.580,45
Endbestand	€	8.143,78
Abgang (Verlust)	€	1.223,78

Voranschlag 2017:

Summe Einnahmen	€	26.300,00
Summe Ausgaben	€	41.800,00
Abgang (Verlust)	€	15.500,00

(5) Bericht des 1. Rechnungsprüfers der GGAG Leiten

Bürgermeister Scherer berichtet, dass die Jahresrechnung für das Jahr 2016 und der Voranschlag 2017 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten durch den Gemeinderat zu genehmigen ist. Er bittet Herrn GR. MMag. Ganner Johannes als Substanzverwalter und den 1. Rechnungsprüfer der GGAG Leiten Herrn GR. Obrist Peter, um einen Bericht zur Jahresrechnung 2016 und des Voranschlages 2017 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten. GR. Obrist Peter als 1. Rechnungsprüfer der GGAG Leiten gibt einen Bericht zur durchgeführten Kassenprüfung, welche am 11.03.2017 stattgefunden hat. Im Zuge der Prüfung wurden keine Unstimmigkeit bzw. Mängel festgestellt. Lediglich bei einer Rechnung wurde ein Skontoverfall festgestellt. Eine ordnungsgemäße Kassenführung konnte bestätigt werden. GR. MMag. Ganner Johannes, Substanzverwalter der GGAG Leiten, bringt dem Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 der GGAG Leiten zur Kenntnis.

Jahresrechnung 2016:

Anfangsbestand	€	63.655,29
zuzüglich Summe Einnahmen	€	11.345,63
abzüglich Summe Ausgaben	€	11.231,01
Endbestand	€	63.769,51
Überschuss (Gewinn)	€	114,62

Weiters bringt der Substanzverwalter der GGAG Leiten dem Gemeinderat den Voranschlag 2017 der GGAG Leiten zur Kenntnis.

Voranschlag 2017:

Summe Aufwand	€	19.900,00
Summe Ertrag	€	8.600,00
Abgang	€	11.300,00

Im Gemeinderat wird über den Voranschlag 2017 der GGAG Leiten diskutiert – Abgang (Verlust) sollte künftighin sich in Grenzen halten; bei der GGAG Leiten sieht die Situation etwas besser aus; eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung ist auch bei der GGAG Lei-

ten notwendig; Der Gemeinderat fasst mit 8 Stimmen (GR. Obererlacher Christine und GR. Lienharter Peter haben sich der Stimme enthalten – Stimmenthaltung gilt gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 als Ablehnung) folgenden Beschluss:

Die Jahresrechnung 2016 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leiten, welche auch den Voranschlag 2017 beinhaltet, wird vom Gemeinderat genehmigt.

Jahresrechnung 2016:

Anfangsbestand	€	63.655,29
zuzüglich Summe Einnahmen	€	11.345,63
abzüglich Summe Ausgaben	€	11.231,01
Endbestand	€	63.769,51
Überschuss (Gewinn)	€	114,62

Voranschlag 2017

Summe Aufwand	€	19.900,00
Summe Ertrag	€	8.600,00
Abgang	€	11.300,00

(6) Änderung des Bewirtschaftungsübereinkommens mit GGAG Bergen

Substanzverwalter MMag. Ganner Johannes berichtet, dass im Bewirtschaftungsübereinkommen vom Juni 2016 ein Bewirtschaftungsbeitrag in Höhe von € 2.700,00 festgeschrieben ist. In der Folge hat sich herausgestellt, dass mit diesem Betrag nicht das Auslangen gefunden werden kann (die Bewirtschaftung der Almen durch die Nutzungsberechtigten erfordert einen höheren Aufwand). Die Erhöhung des Bewirtschaftungsbeitrages sollte eine stärkere Bindung der Nutzungsberechtigten gewährleisten. Der Bewirtschaftungsbeitrag sollte auf € 5.700,00 erhöht und das abgeschlossene Bewirtschaftungsübereinkommen dahingehend abgeändert werden.

Der Gemeinderat fasst mit 6 Stimmen (GR. Indrist Hansjörg wegen Befangenheit als Obmann der GGAG Bergen nicht mitgestimmt; GR. Obererlacher Markus, GR. Obererlacher Christine und GR. Lienharter Peter haben sich der Stimme enthalten – Stimmenthaltung gilt gemäß § 45 Abs. 2 TGO 2001 als Ablehnung) folgenden Beschluss: Das mit Beschluss des Gemeinderates der Gemeinde Obertilliach vom 29.06.2016 genehmigte Bewirtschaftungsübereinkommen – abgeschlossen zwischen der Gemeinde Obertilliach und der Gemeindegutsagrargemeinschaft Bergen – wird im Punkt „V. Bewirtschaftungsabgeltung“ abgeändert, wobei der 1. Satz nunmehr wie folgt lautet: Die Abgeltung für die vertragsgegenständliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung beträgt pauschal € 5.700,00

(7) Verwendung des angemieteten Radladers

Der Ausschuss für Schneeräumung wird beauftragt, mit der Fa. Kuhn weitere Gespräche über den Kauf bzw. den Eigentumserwerb des Radladers zu führen. Es ist ein Fi-

finanzierungskonzept zu erstellen und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Angestrebt wird der Erwerb des Radladers.

(8) Nutzung des öffentlichen Gutes

Antrag von Herr Preißl Johannes, Dorf 61/1, betreffend Nutzung des öffentlichen Gutes – Gp. 2770, KG Obertilliach. Geplant ist die Errichtung eines Einwurfschachtes (nordseitig beim bestehenden Wohnhaus „Dorf 61 – Breite 1,0 m, Tiefe 0,80 m“) zur Befüllung des Hackgutlagers. Im nachstehenden Lage ist die Situierung des Einwurfschachtes dargestellt: Die außerordentliche Benützung (Sondergebrauch nach dem Tiroler Straßengesetz) der Gemeindestraße „Ortsraum – Obertilliach-Dorf – Gst. 2770“ (öffentliches Gut unter der Verwaltung der Gemeinde Obertilliach) für die Errichtung eines Einwurfschachtes (nordseitig beim bestehenden Wohnhaus „Dorf 61 – Breite 1,0 m, Tiefe 0,80 m“ zur Befüllung des Hackgutlagers im bestehenden Wohngebäude „Dorf 61“ auf dem Gst. 3474, KG Obertilliach, wird mit der Auflage zugestimmt, dass der jeweilige Verwalter des öffentlichen Gutes (Straßenerhalter der Gemeindestraße „Ortsraum Obertilliach-Dorf – Gst. 2770“) bei erforderlichen Arbeiten an der Weganlage (z.B. Verlegung und Betreuung von Ver- und Entsorgungsleitungen) im Bereich des geplanten Bauwerkes vom Antragsteller bzw. dem jeweiligen Eigentümern des Gebäudes „Dorf 61“ auf der Gp. 3474, KG Obertilliach, und dessen Rechtsnachfolgern in Bezug auf Mehrkosten schadlos zu halten ist. Für den Sondergebrauch der Gp. 2770 – Gemeindestraße „Ortsraum Obertilliach-Dorf“ – ist mit dem Verwalter des öffentlichen Gutes (Gemeinde Obertilliach) eine schriftliche

Vereinbarung abzuschließen. Nicht unerwähnt bleiben sollte der Umstand, dass im Bereich des westlichen Hauseinganges öffentliches Gut eingezäunt ist. Auch für solche Fälle sollte eine entsprechende Zustimmung vom Verwalter des öffentlichen Gutes erwirkt werden. Der Gemeinderat diskutiert über die Nutzungsmöglichkeiten von öffentlichem Gut (vor allem jene Flächen, welche von privaten eingezäunt und für private Zwecke genutzt werden). Der Bauausschuss sollte sich mit den eingefriedeten bzw. privat genutzten Flächen befassen und die betroffenen Nutzer davon in Kenntnis setzen.

Bericht: Josef Auer, Gemeinde Obertilliach



Fotogalerie Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen 2017 in Obertilliach



Ausschüsse

Ausschuss für Familie, Jugend, Soziales und Kultur

Musicalwoche mit den KISI's

In Zusammenarbeit mit der Volksschule Obertilliach findet heuer in den Sommerferien wieder eine Musicalwoche statt. Dazu sind alle Kinder und Jugendlichen von 6 bis 16 Jahren herzlich eingeladen. Auch Kinder aus den Nachbargemeinden, sowie Gästekinder sind herzlich willkommen.

- Montag, 17. Juli bis einschl. Freitag, 21. Juli 2017
- täglich von 9:00 Uhr - 18:00 Uhr, incl. Mittagessen und Jause
- Musicalaufführung am 21. Juli 2017, um 19:00 Uhr im Kultursaal Obertilliach
- Kosten: € 90 / Kind, incl. Mittagessen und Jause

Während der Woche wird ein komplettes Musical mit den Kindern einstudiert. Chorlieder werden geprobt, es wird mit den Tanztruppen trainiert, Solos und Schauspiel



werden eingeübt. Am Ende steht eine Abschlussaufführung, zu der alle Eltern, Bekannten sowie alle Einwohner und Gäste herzlich eingeladen sind.

Anmeldung: Andreas Mitterdorfer

E-Mail: direktion@vs-obertilliach.tns.at

Tel.: 0664 25 35 507

Bauausschuss

Recyclinghof Ober-Untertilliach

Um einen besseren Einblick in den Ablauf bzw. mögliche Gestaltung des gemeinsamen Recyclinghofes der Gemeinden Ober- und Untertilliach zu bekommen, haben sich die Bauausschüsse der Gemeinden Ober- und Untertilliach Anfang März 2017 dazu entschlossen einige Recyclinghöfe in der näheren Umgebung anzusehen. Dabei wurden die Anlagen in den Gemeinden Niederdorf (Pustertal/Südtirol), Strassen, Dölsach und Virgen angesehen. Begonnen hat die Besichtigung in Niederdorf, wobei hier schon eine gute Ausgangsbasis für die mögliche Gestaltung gefunden wurde. Hier werden 30 m³ Container neben einander aufgereiht und sind, durch eine Rampe erhöht, von oben zu befüllen.

Die Container sind durch ein Pultdach abgedeckt. Für spezielle Entsorgungsgüter werden noch zusätzliche Lagerräume bereit gestellt. Anschließend wurde der neu errichtete Recyclinghof in Strassen besichtigt. In Beisein des Bürgermeisters, einiger Gemeinderäte und des Gemeindesekretärs wurden die Vor- und Nachteile ihrer Ausführungsvariante diskutiert. In der Gemeinde Strassen, werden in den neu errichteten Gebäuden nur große „Müllcontainer“ auf Rädern, wie sie schon derzeit bei uns am unteren Liftparkplatz zum Einsatz kommen, angeboten. Diese Lösung wurde einhellig als nicht praktikabel (viele Container und große Abstellflächen sind erforder-

lich) für unsere Anforderungen abgelehnt. Der Recyclinghof der Gemeinde Dölsach ist wiederum eine Mischung aus der Anlage der Gemeinde Niederdorf und der Gemeinde Strassen. Wobei hier die Containermulden im Boden versenkt sind. Auch diese Situation ist nach den Gesprächen mit den Gemeindearbeitern als nicht zielführend anzusehen. Als letzte Recyclinganlage wurde die neueste und modernste Anlage in Virgen besichtigt. Auch hier werden wie bei der Anlage in Niederdorf die 30m³ Container durch eine Rampenauffahrt und Abfahrt von oben befüllt. Was hier jedoch besser gelöst ist, sind die Parkmöglichkeiten auf der Rampe zum Entladen des Mülls.

Grundsätzlich wäre das Grundkonzept (Containeranordnung, Zu-Abfahrt, Parken, usw) der Anlage der Gemeinde Virgen als ideale Lösung für unsere Bedürfnisse anzusehen. Angedacht ist eine Anlage für 10-12 Containermulden mit jeweils 30m³ Fassungsvermögen. Einer dieser Container sollte als Bauschuttcontainer (für die Entsorgung kleinerer Bauschuttmassen) aufgestellt werden und ein Container für die Entsorgung von Sperrmüll. Die restlichen Container werden dann auf die anderen Wertstofftypen wie Papier, Plastik, Karton, Metall, usw. aufgeteilt. Weiters wird auch eine zusätzliche Ausstattung eines Containers mit einer Waage sowie einer Kartonpresse angedacht. Überdacht werden sollen die Container sowie die der

Parkbereich- Rampen mit einem Flugdach. Zusätzliche Boxen für Problemstoffe und Lagermaterial werden ebenso angedacht wie ein Bürobereich.

Aufzugsanlage Gemeindehaus

Die Aufzugsanlage im Gemeindehaus, bei der bereits im Spätherbst und Winter die baulichen Arbeiten ausgeführt wurden, wird bis August 2017 in Betrieb genommen. Auf Grund der günstigen Ausgangslage (Schacht konnte im bestehenden Stiegenhaus eingebaut werden) kann ab diesem Zeitpunkt neben den Räumlichkeiten im 1. Obergeschoß (Gemeindeamt, Sitzungssaal, Musikprobelokal) auch das 2. Obergeschoß mit den dort liegenden Wohneinheiten erschlossen werden. Es wird in diesem Zusammenhang auch noch die Umgestaltung des Haupteingangsbereichs angedacht, um ein 100%ig behindertengerechten Zugang zu gewährleisten. Der Eingang soll, wie beim angrenzenden Eingangsbereich zur Raiffeisenbank, mit einer elektrischen Schiebetür ausgeführt und in der selben Optik gestaltet werden.

Bericht: Ing. Obrist Peter, Obmann Bauausschuss



Besichtigung Mülldeponie in Dölsach

Foto: Ing. Peter Obrist



Besichtigung Mülldeponie in Niederdorf

Foto: Ing. Peter Obrist



Besichtigung Mülldeponie in Strassen

Foto: Ing. Peter Obrist



Besichtigung Mülldeponie in Virgen

Foto: Ing. Peter Obrist

MECHATRONIK – Bachelorstudium in Lienz

Ein österreichweit einzigartiges Bildungsprojekt vereint in der jungen Osttiroler Universitätsstadt Lienz die Ausbildungsmöglichkeiten im Zukunftsfeld Mechatronik vom Lehrberuf bis zum universitärem Studium. Die Tiroler Fachberufsschule Lienz, die Private Höhere Technische Lehranstalt Lienz und zwei Tiroler Universitäten bündeln unter einem gemeinsamen Dach – dem neu entstehenden **Campus Technik Lienz** – ihre Kompetenzen im Zukunftsfeld Mechatronik.

Die Privatuniversität UMIT in Hall und die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck bieten im Rahmen des Bachelorstudiums Mechatronik Lehre, Forschung und Entwicklung auf Universitätsniveau, mit und für Technologieunternehmen in unserer Region. **GO AHEAD. BE A PIONEER!**

Informationsnachmittage finden jeden letzten Freitag im Monat während des Semesters statt oder nach telefonischer Vereinbarung.

Text und Grafik: Campus Technik Lienz



MECHATRONIK

UNIVERSITÄRES BACHELORSTUDIUM IN LIENZ

WWW.CAMPUS-TECHNIK-LIENZ.AT

CAMPUS TECHNIK LIENZ

Förderpaket Elektromobilität

Die Elektromobilität ist ganz offensichtlich nicht mehr aufzuhalten - und das ist verständlich. Mit der Elektrifizierung des Verkehrs schlagen wir mehrere Fliegen mit einer Klappe: Wir haben Tiroler Energie im Tank, der Verkehr wird lokal emissionsfrei und leise, die Motoren sind viel effizienter und der Wartungsaufwand reduziert sich.

Ab 01.03. wird der Ankauf elektrischer Fahrzeuge nun auch vom Bund gefördert. Eingereicht werden können Fahrzeuge, die ab dem 01.01.2017 gekauft werden, Gebrauchtfahrzeuge sind von der Förderung ausgeschlossen. Zudem muss ein Nachweis erfolgen, dass der Strom der zum Laden der Autos verwendet wird, vollständig aus erneuerbaren Energieträgern kommt.

Förderung für Private: 4.000,- € für rein elektrisch betriebene Pkw à max. 50.000,- €, 1.500,- € für Plug-In Hybrid Fahrzeuge à mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel+ 200,- € pro Wallbox bis 22 Kilowatt oder intelligentes Ladekabel, Bis zu 750,- € pro E-Zweirad

Förderung Elektro-Pkw für Betriebe: 3.000,- € pro für rein elektrisch betriebene Pkw à max. 50.000,- €, 1.500,- € pro für Plug-In Hybrid Fahrzeuge à mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel

Förderung Elektro-Fahrzeuge für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine: bis zu 20.000,- € pro Fahrzeug mit reinem Elektro-Antrieb

Hinweis: Die Förderungsaktionen sind bis Ende 2018 vorgesehen bzw. solange Förderungsmittel zur Verfügung stehen.

Wir helfen weiter: Bei Fragen zum neuen Förderpaket oder zur Elektromobilität steht Ihnen Energie Tirol gerne beratend zur Seite www.energie-tirol.at.

Mit dem Ausbau der Elektromobilität kann der Wandel hin zu einer nachhaltigen und effizienten Mobilität gelingen. Die Vorteile der E-Mobilität liegen auf der Hand:

- > Elektroantrieb hat einen höheren Wirkungsgrad
- > Elektroautos sind lokal emissionsfrei und leise
- > Service- und Wartungsaufwand reduziert
- > Kraftstoff aus erneuerbaren Energieträgern
- > Der Kraftstoff wird regional erzeugt und steigert die regionale Wertschöpfung

Text und Foto: Regionsmanagement Osttirol



Heizen mit Holz

Vom Holz zur Asche und dann?

Immer mehr Hausbesitzer entscheiden sich für das umweltfreundliche Heizen mit Holz und stellen sich Kaminöfen, Kachelöfen oder Schwedenöfen in die gute Stube.

Das optimale Brennholz

Für einen optimalen Wärmegewinn und bestmögliche Verbrennung sind Wassergehalt, Größe sowie verwendete Holzart entscheidend.

Je feuchter das Holz, desto geringer der Heizwert. Um den für die Verbrennung idealen Wassergehalt von 15 bis 20 % zu erreichen, sollte das Holz etwa zwei Jahre trocken gelagert worden sein. Am besten bereits als Stückholz.

Nasses Holz erkennt man am höheren Gewicht, einer schwer entfernbaren Rinde und an erhöhter Dampf- und Rauchbildung beim Abbrand. Qualitativ hochwertiges Ofenholz kommt idealerweise aus der Region.

Richtig anzünden

Um möglichst rasch hohe Temperaturen im Brennraum zu erreichen, sollte von oben angefeuert werden, damit die entstehenden Gase beim Anheizen in den hellen, ho-

hen Flammen vollständig ausbrennen. Das Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei.

Bei entsprechendem Betrieb ist die zurückbleibende Asche weiß bzw. hellgrau und ohne Rückstände, der Brennstoff ist vollständig verbrannt. Ständig verrostetes Glas bei Kaminöfen und schwarze Brennkammerwände weisen auf falsches Heizen oder die Verwendung von Altholz oder Abfall hin.

Ascheentsorgung

Holzasche wird gerne im Garten als Dünger ausgebracht. Nach neuesten Untersuchungen beinhaltet sie jedoch erheblich weniger pflanzenwachstumsförderndes Kalium und selbst bei der Verwendung von trockenem, unbehandeltem Holz wesentlich mehr Schwermetalle als angenommen.

Aus diesem Grund und weil manchmal auch andere Stoffe als reines Holz den Weg in den Ofen finden, müssen nach dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz sämtliche Aschen zum Restmüll gegeben werden.

Text: Regionsmanagement Osttirol



Gute Asche

Foto: RMO



Schlechte, verunreinigte Asche

Foto: RMO

ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine:
03.03./ 07.04./ 05.05./ 02.06.2017

Infos & Kontakt:
RegionsManagement Osttirol, 9900 Lienz
T. 04852/72820-576, Anmeldung erforderlich

VORTEILE „HEIZEN MIT HOLZ“

1. Energieverwendung im Kreislauf der Natur. (Holz ist CO₂-neutral --> keine Auswirkungen auf den Klimawandel)

2. Energieholz ist oft ein Nebenprodukt der Forst- und Holzwirtschaft. Nicht alle Teile des Baumes sind zur Weiterverarbeitung im Sägewerk geeignet.

3. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff

4. Biologische Brennstoffe sind häufig günstiger als fossile Energiequellen.

5. Verfügbarkeit von Brennholz ist nicht abhängig von politischen Krisen. (kein Versorgungsengpässe)

6. Heizen mit Holz stärkt die regionale Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze.

7. Transportwege sind kürzer, Umwelt wird nicht so stark belastet.

8. Holz sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden: Kachelöfen, Kaminöfen, Herd

9. Heizen mit Holz ist auch bei Stromausfall möglich.



Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen



Nachtwächter- und Türmerzunft war begeistert von Obertilliach und Osttirol

Zum 32. Mal fanden sich Mitglieder der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft aus Dänemark, Deutschland, Holland, Polen und der Schweiz zu ihrem jährlichen Treffen ein und Obertilliach durfte ein zweites Mal die Gastgeberrolle übernehmen. Bilderbuchwetter über das gesamte Wochenende und die berühmte Osttiroler Gastfreundschaft haben unvergessliche Eindrücke hinterlassen.

Schon bei der Anreise verwöhnten Obertilliachs Bäuerinnen und Frauen die Zunftmitglieder mit Kaffee und einem Kuchenbuffet im Musikprobelokal. Die Wiedersehensfreude untereinander war groß und so mancher Plausch zog sich doch etwas in die Länge. Die Plattergruppe sorgte dafür, dass alle Zunftmitglieder und deren Begleitungen in den zugewiesenen Unterkünften landeten, so sie das nicht ohnehin schon wussten. Barbara Mitterdorfer vermerkte in schönster Schrift auf schwarzen Tafeln die Herkunftsorte der Türmer und Nachtwächter, die bei allen Häusern, in denen Zunftmitglieder untergebracht waren, platziert wurden. Bürgermeister Matthias Scherer hieß die Teilnehmer beim Begrüßungsabend im Kultursaal willkommen. Einige Zunftmitglieder kamen aus dem Staunen nicht heraus, als sie den festlich dekorierten Saal mit vielen Bildern vom erstmaligen Zunfttreffen 1998 in Obertilliach erblickten. Das Team vom Almfamilienhotel Scherer sorgte für die Bewirtung und die „Sillianer Buibn“ für die musikalische Umrahmung. Tags darauf wurde zuerst vor malerischer Kulisse das Gruppenbild von Ebner Hans jun. angefertigt, ehe es mit Postbussen nach Lienz ging. Pünktlich um 11 Uhr erfolgte der Aufmarsch auf dem Hauptplatz und Begrüßungsworte von Vizebürgermeister Siegfried Schatz sowie Paula Müll-

mann, die den TVB Osttirol vertrat. Zunftmeister Johannes Thier überreichte beiden jeweils eine Laterne mit der augenzwinkernden Bemerkung, dass den jeweiligen Institutionen zu gegebener Zeit ein Licht aufgehen möge. Ein paar Darbietungen diverser Zunftmitglieder folgten, ehe sich die Teilnehmer am von Elisabeth Eder (Genussreife Osttirol) bestens sortierten Buffet stärken konnten. Paula Müllmann zapfte übrigens höchstpersönlich das Bier, das an diesem heißen Sommertag den Weg in die Kehlen der durstigen Zunftmitglieder fand. Unterstützt wurde sie dabei von fleißigen und überaus freundlichen Mitarbeiterinnen des TVB Osttirol. In der Mittagspause suchten viele ein schattiges Plätzchen. In geschlossener Formation marschierten die Türmer und Nachtwächter dann noch zum Stadtmarkt, wo ebenfalls einige Zunftmitglieder ihre Verse zum Besten gaben und bei manchem Stadtmarktbesucher für Schmunzeln sorgten. Am Abend marschierten die Zunftmitglieder in Begleitung der Musikkapelle Obertilliach dann vom Hotel Weiler durch das Dorf zur Kirche und schließlich in den Gastgarten vom Hotel Unterwöger.

Zeremonienmeister Niels Steinfeldt aus Dänemark stellte die einzelnen Teilnehmer in gekonnter Manier vor, bevor diese in die zugewiesenen Lokale im Ort zum Abendessen und zu diversen Auftritten eilten. Die auf sechs Gruppen aufgeteilten Türmer und Nachtwächter wechselten später die Lokale und zeigten so einem breiten Publikum ihre Darbietungen. Am Samstag wurden zuerst zwei neue Mitglieder in die Zunft aufgenommen, ehe sich der nächste Ausrichter des Zunfttreffens 2018, Schwarzenberg im Erzgebirge, vertreten durch Oberbürgermeisterin Heidrun Hiemer, präsentierte. Sepp Lugger zeigte den Begleitpersonen, die an der anschließenden Zunftsitzung nicht teilnehmen konnten, sein Dorf und wusste allerhand an die wissbegierigen Gäste weiterzugeben.

Auch das Kutschenmuseum öffnete an diesem Tag extra seine Pforten. Zu Mittag schwebte die ganze Truppe mit der Golzentippbahn in Richtung „Connyalm“, wo das Mittagessen serviert wurde. Wer Lust hatte, wurde von der JB/LJ Obertilliach mit dem Traktor anschließend noch „einen Stock höher“ gefahren um die traumhafte Bergkulisse am Jochsee noch intensiver genießen zu können. Viele haben den Großglockner zum ersten Mal in all seiner Pracht – wenn auch ein paar Kilometer entfernt – gesehen.

Am Abend folgte schließlich der letzte große Auftritt der Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunft bei diesem Treffen. Begleitet von der Musikkapelle und der Schützenkompanie Obertilliach marschierten die Zunftmitglieder vom Hotel Weiler zur Pfarrkirche wo zuerst im Gedenken an die verstorbenen Obertilliacher Nachtwächter Andreas Preßl und Pepi Lienharter Blumen auf das jeweilige Grab gelegt wurden. Der ökumenische Gottesdienst wurde sehr würdevoll von Ortspfarrer Dr. Vincent Ohindo und seinem evangelischen Kollegen Pfarrer Hans Hecht sowie dem Männerchor Obertilliach gestaltet. Ein eindrucksvolles Bild bot sich sowohl in der Kirche wie auch danach auf dem Kirchplatz. Es folgte die Übergabe der Zunftstandarte an den Schwarzenberger Türmer auf dem übervollen Kirchplatz. Von einem „Gänsehauter-

lebnis“ sprachen viele Besucher, als die Zunftmitglieder ihre Hymne sangen. Bürgermeister Scherer bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, besonders auch den Sponsoren und dem Tourismusverband Osttirol, der einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Er wünschte den Schwarzenbergern alles Gute für das nächstjährige Zunfttreffen im Erzgebirge. Zeremonienmeister Niels Steinfeldt befahl „Nachtwächter und Türmer - Licht aus!“ und den Ehrensalven der Schützenkompanie – eine davon für den heimischen Nachtwächter, Helmut Egartner – folgte der gemeinsame Abmarsch mit der Musikkapelle zum Abendessen im Hotel Unterwöger. Ein Nachtwächter aus Faaborg erschien nach dem Abendessen plötzlich im „Elvis-Kostüm“ und stand seinem großen Rockidol beim Singen seiner bekanntesten Lieder kaum nach. Den musikalischen Ausklang gestaltete Sepp Lugger mit seinen Kindern und Enkelkindern, wobei sich spontan auch noch Nachtwächter mit ihren Instrumenten dazu gesellten und flotte Weisen aufspielten. „Es war das bisher schönste Zunfttreffen – und das lag nicht nur am schönen Wetter“ – so der einhellige Tenor der Teilnehmer.

Bericht und Fotos: Hans Ebner, Winkler



Vereine und Kultur in Obertilliach

Volkstanzgruppe

Start der Tanzsaison und neue Mitglieder

Die heurige Tanzsaison starteten wir sogleich mit dem Einschulen der neuen Mitglieder unserer Volkstanzgruppe: Michael Scherer, Florian Figl und David Moosmann. Mit viel Motivation und Freude starteten wir in die Probenzeit und sind ständig dabei, neue Tänze und Plattler einzustudieren und älteres „Tanzgut“ zu perfektionieren.

Kegeln mit dem Bezirkstrachtenverband

Bereits einige Wochen nach unserem Probenbeginn stand ein Kegelausflug in Leisach am Plan. Einige Burschen aus unserer Truppe ließen sich das nicht nehmen und nahmen begeistert daran teil, um zahlreiche Freunde aus ganz Osttirol zu treffen und neue Ausflüge und Auftritte zu organisieren.

Bezirksbauernball

Im Jänner 2017 hatten wir die große Ehre, beim alljährlichen Bezirksbauernball in Lienz in der RGO-Arena aufzutreten. Mit gut gelungenen Tänzen und Plattlern konnten wir das Publikum begeistern. Ganz besonders beeindruckten unsere neuen Trachtenjacken die Besucher aus ganz Osttirol.

Rodelausflug

Pünktlich, am 10.3.2017, schneite es so viel, dass wir unseren traditionellen Rodelausflug zur Conny-Alm abhalten konnten. Abgerundet wurde dieser Rodelausflug mit dem „Rippilan“-Essen auf der Conny-Alm.

Tanzkurs und Osterball

Am 4. März organisierte unsere VTG einen Tanzkurs für die Jugendlichen aus unserem Dorf. Gemeinsam mit der Tanzschule Weichselbraun aus Lienz erlernten die Jugendlichen die Standardtänze. Ein Tanzwettbewerb beim Osterball am 16. April 2017 war der krönende Abschluss für unsere „Debütanten/-innen“. Die Jugendlichen begeisterten mit ihrem Können und zeigten, dass jeder, der Schneid und den Willen dazu hat, auch tanzen kann. Ein Kurs für Fortgeschrittene begann bereits eine Woche nach Ostern. Auch bei diesem Tanzkurs freuten wir uns über regen Andrang der Jugend.

Platzierungen:

1. Platz: Dominik Ebner und Marie Obererlacher
2. Platz: Michael Scherer und Andrea Mitterdorfer sowie Florian Figl und Maria Bucher
3. Platz: Lukas Ebner und Sarah Ebner

Beim Osterball spielte die Band „Die bärigen Tiroler“ auf. Freunde aus Nord-, Ost- und Südtirol besuchten uns, sowie zahlreiche Freunde und Kollegen aus Kärnten.

Gauderfest

Auch das alljährliche Gauderfest in Zell am Ziller stand wieder am Plan. Am Sonntag nahmen wir auch dieses Jahr wieder am großen Trachtenumzug mit rund 2000 Trachtlern teil. Bereits am Samstag, den 6. Mai, machten wir uns auf den Weg zu unseren Nordtiroler Kollegen. Einige Freunde aus den benachbarten Dörfern unsres Tales begleiteten uns und unterstützten uns. Danke für euren Freundschaftsdienst!



Tanzkurs für unsere Jugend

Foto: VTG Obertilliach



Unsere neuen Trachtenjacken

Foto: VTG Obertilliach

Nachtwächtertreffen

Beim 32. Europäischen Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen, vom 25. Mai bis 28. Mai 2017, durften auch wir mitwirken. Gemeinsam mit anderen Vereinen aus unserem Dorf begrüßten wir die Nachtwächter und begleiteten und betreuten sie an diesem Wochenende.

Liebe Tillgarinnen und Tillga, bitte besucht auch im heurigen Jahre, als Zeichen eurer Wertschätzung, unsere Veranstaltungen und Auftritte, damit wir verspüren, dass unser gelebtes Brauchtum auch in eurem Sinn ist. Bereits jetzt kündigen wir unser traditionelles Almfest am 13. August 2017 an. Freut euch auf die Musiktruppe „Brunner Buam“ und den Auftanz der „Volkstanzgruppe Prägraten“.

Bericht: Magdalena Bucher



Begrüßungskomitee der VTG für die Nachtwächter und Türmer

Foto: VTG Obertilliach



VTG beim Gauderfest 2017 in Zell am Ziller

Foto: VTG Obertilliach



Neujahrskonzert der MK Obertilliach

Foto: Michael Meyer

Musikkapelle

Liebe Obertilliacherinnen, liebe Obertilliacher! Es ist mir eine Freude euch wieder von unseren Erlebnissen der vergangenen Monate zu berichten.

Spanische Kastanien bei der Cäcilienfeier 2016

Am 25. November 2016 trafen wir uns im Hotel Andreas zur alljährlichen Cäcilienfeier. Nach kurzen Ansprachen von Obmann und Bürgermeister, genossen wir ein köstliches 3-Gänge-Menü. Obmann Andreas Mitterdorfer erklärte, dass in diesem Jahr die Tischeinteilung so gewählt worden sei, dass auf einem Tisch die reichen und auf dem anderen Tisch die schönen Musikanten sitzen sollten. Das Entsetzen war verständlicherweise groß, denn man konnte den Abend ja nicht an zwei Tischen gleichzeitig verbringen.

Ähnlich amüsant fiel die kurze Rede unseres Gastgebers aus. Andreas Altenweisl berichtete, dass er für die Auswahl der Röstkastanien sogar bis nach Mallorca gereist sei und natürlich für uns nur die beste Qualität importiert habe. Mit einem Augenzwinkern vernahmen wir diese Botschaft und bedanken uns beim gesamten Team des Hotel Andreas!



Cäcilienfeier 2016

Fotos: MK Obertilliach



Solistin Daniela Schneider

Foto: Michael Meyer



v.l.n.r. Martin Schneider, Kapellmeister Hannes Bucher, Tobias Maurer, Bezirkskapellmeister Hans-Peter Glanzer, Johanna Bucher, Bezirksoobmann Adolf Mayr, Stefanie Ebner, Jugendreferent Anton Sebastian Pargger, Obmann Andreas Mitterdorfer

Foto: Michael Meyer

Neujahrskonzert

Ein abwechslungsreiches Programm erwartete das Publikum beim Neujahrskonzert am 30. Dezember 2016. Der Abend stand im Zeichen unserer „jungen Solisten“. Besonders beeindruckten Daniela Schneider an der Klarinette und Christoph Kunzer am Schlagwerk mit den schwungvollen Rhythmen des Stückes „Tico Tico“.

Weitere Soli spielten Markus Bucher am Saxophon, Maria Bucher und Gabriel Schneider an der Trompete, Bernhard Mitterdorfer und Anton Sebastian Pargger am Flügelhorn, Peter Schneider und Mathias Mitterdorfer an der Klarinette sowie Anna Mitterdorfer an der Querflöte. Überwältigt von der Professionalität und Nervenstärke all unserer Talente gab es lautstarken Applaus vom Publikum.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei unserer Moderatorin Elisabeth Ganner, welche gewohnt humorvoll durch den Abend führte. Ebenso möchten wir allen Besuchern für ihr Kommen danken sowie freuten wir uns sehr über viele positive Resonanzen aus Nah und Fern.

Übertrittsprüfungen der NachwuchsmusikantInnen

Besonders stolz sind wir auf unsere Nachwuchsmusikantinnen und Nachwuchsmusikanten, die im vergangenen Jahr ihre Übertrittsprüfungen absolvierten. Martin Schneider, Johanna Bucher und Stefanie Ebner erhielten das Abzeichen in Silber für ihre „Ausgezeichneten“ Leistungen an der Klarinette. Tobias Maurer wurde das Abzeichen in Bronze für seine „Sehr Gute“ Leistung am Saxophon überreicht.

Verstärkung im Posaunenregister

Beim Neujahrskonzert wurde auch ein neues Mitglied in den Reihen der Kapelle begrüßt. Tobias Schneider (Abila Tobias) hat sich 2015 im Alter von 19 Jahren dazu entschlossen, das Instrument Posaune zu erlernen und konnte trotz Wehrdienst, Vollzeitjob und Verpflichtungen in anderen Vereinen bereits ein Jahr später der MK beitreten. Ein Instrument in derart kurzer Zeit so gut zu beherrschen, zeugt von Fleiß und Disziplin.

Tobias, Hut ab vor dieser Leistung!



Solist Markus Bucher

Foto: Michael Meyer



Posaunist Tobias Schneider

Foto: Hans-Jörg Schneider



Unterstützung beim Dolomitenlauf

Foto: MK Obertilliach



MK „Racing Team“

Markus Bucher, Maria Bucher
Elisabeth Mitterdorfer und Johanna Bucher



Hans Ganner erhält Verdienstmedaille in Silber

v.l.n.r. Hans Ganner, Bezirkskapellmeister Hans-Peter Glanzer und Bezirksobmann Adolf Mayr

Foto: Michael Meyer

Dolomitenlauf

Wie einige andere Vereine unterstützte auch die MK Obertilliach wieder das Organisationsteam des Dolomitenlaufes am 21. und 22. Jänner 2017. Verantwortlich für die Kleidersäcke der TeilnehmerInnen gaben wir auch heuer wieder unser Bestes mit unserer Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft, Obertilliach als idealen Ort für WintersportlerInnen aus aller Welt zu repräsentieren. Nach dem fulminanten Startschuss der drei Schützen erwarteten unsere Marketenderinnen die Siegerinnen und Sieger im Zielgelände.

3 .. 2 .. 1 .. Start

Bei den Vereinsmeisterschaften 2017 gingen 4 junge dynamische Musikanten/-Innen für den Verein an den Start. Unter dem Namen „Musikkapelle Racing Team“ und mit der Unterstützung unseres „Skiclub Präsidenten“ Hannes Bucher sowie unserer zahlreichen Fans erzielten wir schließlich Platz 11 in der Gruppenwertung.

Jugendförderpreis 2017

Eine großartige Veranstaltung findet jedes Jahr im Mai statt. Wie der Name schon sagt, zielt der Jugendförderpreis darauf ab, unseren Nachwuchs zu fördern und zu unterstützen. Für sein langjähriges Engagement erhielt der Initiator des Jugendförderpreises Hans Ganner bereits beim Neujahrskonzert die Verdienstmedaille des Österr. Blasmusikverbandes in Silber verliehen. War er nicht schon beim Bezirksmusikfest 2011 in Obertilliach die treibende Kraft, beweist Hans mit dem Jugendförderpreis erneut, dass seine Projekte und seine Arbeit für die Musikkapelle stets von Erfolg gekrönt sind. (ausführlicher Bericht Jugendförderpreis, siehe Seite 26) Anton Goller führte galant durch die Veranstaltung, Andreas Mitterdorfer unterstützte die Vortragenden auf der Bühne beim Auf- und Abbau. Beim Jugendförderpreis nahmen in diesem Jahr auch wieder einige Musikanten teil, die bereits aktive Mitglieder der MK Obertilliach sind. Allen voran stellte sich unser Jugendreferent Anton Sebastian der Herausforderung und bewies, dass sich das viele Üben nach den Jahren bezahlt macht.

Nachwächter- und Türmerzunfttreffen

Auch beim Nachwächtertreffen Ende Mai 2017 stand die MK wieder bereit, um Nachwächter und Türmer aus Europa in Obertilliach herzlich willkommen zu heißen.

Mitglieder der MK Obertilliach beim Jugendförderpreis

Foto: MK Obertilliach



Programm 2017

23.04.2017	Erstkommunion
06.05.2017	Floriani-Prozession
21.05.2017	Firmung
25.05.2017- 28.05.2017	Europäisches Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen
11.06.2017	Maibaumverlosung
15.06.2017	Fronleichnamsprozession
24.06.2017	Herz-Jesu Konzert Hotel Weiler
25.06.2017	Herz-Jesu Prozession
01.07.2017	Hl. Ulrich Konzert Weberstube
02.07.2016	Hl. Ulrich Prozession
22.07.2017	Jakobi Konzert Hotel Unterwöger
23.07.2017	Jakobi Prozession
30.07.2017	Bezirksmusikfest in Innervillgraten
15.08.2017	Mariä Himmelfahrt Prozession
15.08.2017	Mariä Himmelfahrt Konzert beim Probelokal der MK
19.08.2017	Konzert der MK Leisach Dorfplatz
Oktober 17	Erntedank Prozession
30.12.2017	Silvester-/Neujahrskonzert



Kapellmeister-Stv. Peter Schneider

Foto: Gabriel Schneider

Ein Musikant in den besten Jahren

In Kürze haben wir erneut Anlass zur Feier. Unser langjähriger Kapellmeister und nun Kapellmeister-Stv. und Stabführer Peter Schneider feiert am 14. Juni 2017 seinen 60. Geburtstag. Wir werden die Gelegenheit nutzen, um ihm in diesem Rahmen unseren Dank und unsere Anerkennung für seine jahrelange Treue zur MK auszudrücken und wünschen ihm alles Gute und noch viele weitere gesunde Jahre in den Reihen der MK.

Mit großer Vorfreude blicken wir auf die zahlreichen Termine und Konzerte im heurigen Sommer. Wenn ihr, liebe Obertilliacherinnen und Obertilliacher, uns eine Freude bereiten wollt, dann könnt ihr das vor allem durch den Besuch unserer Sommerkonzerte. (siehe Programm) Jeder Zuhörer, jede ZuhörerIn ist uns willkommen und zeigt uns, dass wir als Musikkapelle nicht an Stellenwert verlieren und dass wir noch immer ein wichtiger Teil des Gemeindelebens in Obertilliach sind.

Für die MK Obertilliach Elisabeth Mitterdorfer



Feierlicher Einzug mit den Nachtwächtern zur Kirche

Foto: Hans Ebner



Christoph Kunzer beim Nachtwächtertreffen

Foto: Hans Ebner

Jugendförderpreis 2017

Und schon wieder ist er Geschichte: der diesjährige Jugendförderpreis. Angestachelt durch die hohe Auszeichnung, die Hans Ganner beim Jahresabschlusskonzert überreicht wurde, nämlich die Verdienstmedaille in Silber des Bundesblasmusikverbandes, ließ er diesmal alle Verbindungen spielen, um möglichst viele aus Bezirk und Land für diesen Preis zu interessieren. Allen voran war der Landesjugendreferent Martin Waldner aus Aschau im Zillertal am Sonntag, den 30. April 2017 in den Kultursaal Obertilliach gekommen. Weiters fanden sich der Bezirkskapellmeister Hans-Peter Glanzer, der Bezirksobmann Adolf Mayr, der Bezirksjugendreferent Hubert Mühlmann sowie die Verantwortlichen der Musikkapelle Obertilliach zum Auftritt der jungen Talente ein.

Der schöne Preis, gestaltet von der Kunstschlosserei Wilhelmer aus Liesing, konnte mit Hilfe der Sponsoren finanziert werden. Hier danken wir Herbert Santer aus Toblach, der durch seinen Sohn Jürgen vertreten wurde, der Raiffeisenbank Sillian mit Charly Obererlacher und dem Sanitär- und Heizungsteam Lienz. Die Jury, bestehend aus dem Leiter der Musikschule Sillian Christian Schönegger, dem Leiter der Musikschule Lesachtal Gerald Kubin und dem Bezirkskapellmeister Hans – Peter Glanzer, konnte 32 Musikantinnen und Musikanten bewerten und ihnen den Preis überreichen.

Die Leistungen der Kinder und Jugendlichen begeisterte alle Anwesenden. Der Eifer und die Bereitschaft, viele Proben auf sich zu nehmen und dann auch noch ganz alleine vor Publikum zu spielen, verdienen höchsten Respekt. Ein großer Dank gebührt hier natürlich den Musikschullehrerinnen und –lehrern, den Eltern und eben ganz besonders den jungen Musikern selber.

Der große Dank für 2017 ist zugleich die neue Bitte für 2018: den Jugendförderpreis weiter so zu unterstützen und wertzuschätzen.

Bericht: Elisabeth Ganner



Landesjugendreferent Martin Waldner mit Hans Ganner und Bezirkskapellmeister Hans-Peter Glanzer

Foto: MK Obertilliach



v.l.n.r. Bezirkskapellmeister Hans-Peter Glanzer, Landesjugendreferent Martin Waldner, Leiter der Musikschule Sillian Christian Schönegger, Moderator Anton Goller, Jugendreferent der MK Obertilliach Anton Sebastian Pargger und Obmann der MK Obertilliach Andreas Mitterdorfer

Fotos: MK Obertilliach

Kirchenchor

Der Kirchenchor ist für eine lebendige Pfarrgemeinde ein wichtiger Bestandteil, um Festtage und liturgische Anlässe die das menschliche Leben prägen, (Begräbnissen, Jubiläen usw.) möglichst feierlich zu gestalten.

Dabei muss auf Wünsche bzw. Vorgaben in der Liturgie geachtet werden. Chorleiter Anton Goller bestätigt immer wieder seine Kompetenz in der Liedauswahl. Gute professionelle Tipps während der Proben sind Standard geworden und steigern so unser Können.

So haben, wie bereits zu Weihnachten, auch zu Ostern ein paar junge Sänger- und Sängerinnen mit ihren Stimmen den Chor unterstützt. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Die Osterliturgie wurde dann, wie jedes Jahr von unserem Bläserorchester unter der Leitung von Hannes Bucher feierlich untermalt. Wenn dann in der Osternacht das feierliche Gloria angestimmt wird, so weiß wieder jeder, wie wichtig ein gutes Zusammenspiel in der Liturgie ist. Nur so kann eine so majestätische Stimmung, Gott zu Ehren, gelingen. Dieses Bewusstsein muss aber auch von jedem einzelnen getragen werden. Jedes Mitglied ist gefordert, mit Respekt, Disziplin und Wertschätzung dem anderen gegenüber mitzuwirken, damit auch weiterhin dieser kostbare Schatz unserer Gemeinde bestehen kann.

Um dieses gewünschte Miteinander zu fördern, haben die Obfrau und der Kirchenchorleiter beschlossen, zwischen Weihnachten und Ostern ein Pizzenessen in der Weberstube zu organisieren. So ließen wir uns diesen netten Abend nicht entgehen und konnten nebenbei noch einige wichtige Dinge besprechen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

Bericht: Christine Mitterdorfer

Gemütlicher Abend in der Weber-Stube

Fotos: Kirchenchor Obertilliach



Feierliche Gestaltung der Ostermesse mit Bläsergruppe

Fotos: Kirchenchor Obertilliach



30 Jahre Männerchor Obertilliach

Kaum zu glauben, aber der Männerchor Obertilliach feiert in diesem Jahr bereits sein 30-jähriges Vereinsjubiläum. Aus diesem Anlass laden wir alle herzlich zu unseren Jubiläumsveranstaltungen ein. Wir freuen uns auf viele Besucher aus Nah und Fern! Ein großer Dank gilt unseren Sponsoren für die großzügige finanzielle Unterstützung.

1987
~
2017

Vorankündigung

Unter dem Motto
"gemeinsam feiern mit Freunden"
laden wir herzlich zu unseren
Jubiläumsveranstaltungen ein!

Sonntag
**9. Juli
2017**
10.00 Uhr

"Tillga Sängerfest!"
Kirchplatz Obertilliach
und Weilergarten

Freitag
**27. Oktober
2017**
20.00 Uhr

Festabend
"30 Jahre Männerchor"
Kultursaal Obertilliach

designed by freepik.com

Wir freuen uns auf
zahlreichen Besuch!

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren

Männerchor Obertilliach

30 Jahre Männerchor Obertilliach

Sponsoren: Gemeinde Obertilliach, Tourismusverband Osttirol, Raiffeisenbank Sillian, Sport Auer, Bäckerei/Konditorei Obererlacher, Goller Holz GesmbH & Co. KG, Autohaus Mitterdorfer, Herrnegger Baustoffhandel, Sanitär- und Heiztechnik Lienz, Landtechnik Wiedemayr, Fam. Scherer „imzentrum“, Almfamilyhotel Scherer, Hotel/Gasthof Unterwöger, Hotel Andreas, Pizzeria Weberstube, Mocafé, Garagentore Walder, Malerei Seiwald

(Reihenfolge zufällig)

Tirol Bergrettung Obertilliach

Am 22.04.2017 fand die heurige Jahreshauptversammlung im Gasthof Schöne Aussicht in Hollbruck statt. Obmann Gerhard Figl begrüßte zahlreiche Ehrengäste und Bergretter.

Das Jahr 2016 war bei der Bergrettung von zahlreichen Aktivitäten und Einsätzen geprägt. 24mal rückte die Bergrettung zu Rettungsdiensten wie Biathlonbewerbe, EM-Skiorientierung, Dolomitenlauf aus. 19mal kam es zu Rettungseinsätzen. 24 Übungen und Schulungen wurden im Laufe des Jahres abgehalten.

42 Mitglieder sind bei der Ortsstelle gemeldet, erfreulicherweise sind neun davon Anwärter.

Daniel Goller und Andreas Klammer haben die intensive Ausbildung abgeschlossen und wurden bei der Jahreshauptversammlung in die Bergrettung aufgenommen.

Wie bereits erwähnt, sind wir im letzten Jahr zu zahlreichen Einsätzen ausgerückt. Im August sogar dreimal an einem Tag. 12 Personen (verletzt und unverletzt) wurden geborgen. Eine Person wurde beim Absturz am Bärenbadegg tödlich verletzt. Die Umstände und Betreuung der unverletzten Begleitperson war für uns Bergretter eine große Herausforderung. Der Einsatz endete erst spät in der Nacht. Leider sind im letzten Sommer noch zwei weitere Personen am Karnischen Kamm außerhalb unseres Einsatzgebietes (Bereich Steinkarspitze und Demutpassage) tödlich verunglückt.

Gefordert war die Ortsstelle auch beim Lawineneinsatz bei der Öfenspitze. 22 Schitourengeher waren vom Abgang der Lawine betroffen. Innerhalb kurzer Zeit war Einsatzleiter Gerhard Figl mit weiteren Bergrettungsmännern auf der Lawine. Die Situation war schwierig und unübersichtlich. Das Ausmaß der Lawine war sehr groß (Breite 200 m und Länge 400 m), auch die Aufstiegsspur war verschüttet. Ebenfalls groß war die Anzahl der betroffenen Personen, die noch dazu in mehreren Gruppen unterwegs waren. Gott sei Dank stellte sich nach Befragungen, intensiver Suche mit den Lawinensuchgeräten und dem Einsatz von Rettungshunden heraus, dass kein Schitourengeher vollkommen verschüttet wurde. Im Einsatz standen auch 3 Rettungshubschrauber.

Für die heurige Bergsteigersaison möchten wir wieder auf die von der Bergrettung günstig angebotene Bergkostenversicherung hinweisen: Mit einem Förderbeitrag von nur € 24,00 unterstützen Sie die Bergrettung

bei der Beschaffung von Ausrüstung und versichern sich und Ihre Familienmitglieder bei Bergunfällen. Damit sind Sie für die anfallenden Kosten bei der Suche, Bergung und Transport bis zum Rettungsfahrzeug bzw. Kosten für die Hubschrauberbergung versichert.

Nähere Informationen und weitere Angebote finden sie unter: <https://bergrettung.tirol>

Bericht: Hubert Sint



Lawinenunfall bei der Öfenspitze

Foto: Bergrettung Obertilliach



Aufnahme in die Bergrettung

v.l. Obmann Gerhard Figl, Daniel Goller, Andreas Klammer, Obmann-Stv. Hubert Sint



Auftritt beim Sportlerball in Untertilliach

Foto: Tilliacher Musikanten

Tilliacher Musikanten

Bereits zu Beginn dieses Jahres hatten wir Tilliacher Musikanten die Ehre am Freitag, den 20. Jänner 2017, beim Biathlonweltcup in Antholz aufzuspielen. Unsere Freunde der Musikkapelle Niedertal empfangen uns in ihrem Zelt und feierten ausgiebig mit uns. Auch viele musikalische Fans aus und rund um Obertilliach begleiteten uns zu diesem Auftritt und unterstützten uns mit ihrer Musikbegeisterung. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir zu solchen Austauschkonzerten eingeladen werden, um neue Kontakte zu knüpfen und die gemeinsame Verbundenheit zur Musik zu zeigen.

Besonders freute uns die Einladung zum Sportlerball in Untertilliach, am 29. April 2017. Tatkräftig unterstützten uns die Untertilliacher mit ihrem Gesang und ihrer Begeisterung für unsere Musik.

Aufgrund unserer gelungenen Auftritte in Südtirol bekamen wir auch die Gelegenheit für einen Gastauftritt in Gais beim Bataillonsschützenfest, am 7. Mai 2017. Mit zünftigen Märschen und Polkas spielten wir auf und begeisterten das Publikum.

Wir hoffen, euch alle bei unseren Konzerten wieder anzutreffen und danken euch Obertilliacherinnen und Obertilliachern für euer Wohlwollen und bitten auch künftig um eure Unterstützung.

Bericht: Obmann Rudolf Strieder



Tilliacher Musikanten in Antholz

Foto: Tilliacher Musikanten



Schützenfest in Gais, Südtirol

Fotos: Tilliacher Musikanten



KINDERGARTEN

Unser Schwerpunkt und das Ziel in diesem Kindergartenjahr war „Zeit zu erfassen und zu verstehen“. Morgens, Abends, Mittags, die Wochentage, die Monate, Jahreszeiten und ein ganzes Jahr kennenzulernen, die Feste im Jahreskreis zu feiern und diese mit allen Sinnen zu erleben. Wenn es in einem Kinderlied heißt: „Wenn der Sommer fortgegangen und der Herbst hat angefangen“ – dann sind wir in der Zeit wo wir Gott für alle Früchte und Gaben, die er uns geschenkt hat gedankt haben. Mit einer selbstgebastelten Vogelscheuche, dem Zubereiten von Apfelmus und Spiele mit Naturmaterial konnten wir diese Jahreszeit fühlen, spüren und riechen.



Wenn der Heilige Martin seinen Mantel mit einem armen Menschen teilt, dann wissen wir, dass er nicht nur ein großes Herz hat, sondern auch viel Kraft braucht, um den schweren Mantel mit einem Schwert zu teilen. So machten wir uns mit unseren Laternen, gemeinsam mit Eltern, Schülern und Lehrpersonen auf den Weg in die Kirche, um dort das Martinsfest zu feiern. Die ausgewählten Lieder, Texte und die Geschichte zeigten uns, wie aktuell jene Geste ist, für die der Hl. Martin am meisten bekannt ist: Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Teilen. Nach dem Spazierweg mit den Lichtern durch die Winterlandschaft, bewunderten wir das Lagerfeuer am Schulplatz und stärkten uns mit warmen Getränken und leckeren Bäckereien. Im Dezember klopfte es an die Tür – und der Nikolaus war hier. Er erzählte uns einer seiner Legenden, er freute sich über unsere Lieder und wir freuten uns über seinen Besuch. Danke! Zeit des Advents – in diesem Sinne trafen wir uns gemeinsam mit den Eltern zu einer „Sternstunde“ – die Botschaft des Weihnachtsfestes. Besinnliche Augenblicke beim Adventskranz gaben uns die Möglichkeit für eine kurze Zeit Ruhe und Freude zu finden. Der Besuch bei der neu aufgestellten Krippe in der Schule war wohl für Eltern und Kinder etwas Besonderes.



Schikurs – eine Woche im Jänner gehörte auch heuer wieder dem Sport. Eisige Temperaturen machen uns inzwischen nichts mehr aus – wir sind ja gut durchtrainiert und das Schifahren ist immer ein Höhepunkt. Patrick und sein Team sorgten dafür unsere Kondition zu festigen – und uns zu guten Schifahrern zu machen. Danke! Tilly half uns beim Aufwärmen und Himbeergolly kam sogar zu unserer Siegerehrung.

Kinder jetzt ist Faschingszeit und es war Februar – nun ging es fleißig ans Basteln – damit wir mit unseren Riesenweckern allen auf den Wecker gehen konnten – also hängten wir uns unsere Wecker um und zogen am Faschingsdienstag durch das Dorf. Der Einkehrschwung bei der Bäckerei sorgte für eine Überraschung – trafen wir dort tatsächlich den Schlagerstar Andreas Gabalier (oder war es doch unser Lehrer?)

Im April, im April steht das Wetterhaus nicht still – und wir freuten uns auf das Osterfest. Die Nester konnten wir heuer nur schwer finden – sie waren nicht im KG, nicht in der Schule, nicht im Kultursaal und auch nicht im Turnsaal – und dennoch haben





wir sie gefunden. Wir haben die Heuspuren entdeckt und der Osterhase hat die Nester heuer gar beim Lift versteckt. Ob etwa der Osterhase noch Schifahren wollte?

Im Mai, im Mai da gibt es allerlei – und auch den Muttertag. „Verbunden mit dir“, war das Thema des Gottesdienstes und dann hörten wir verschiedene Weckrufe – die sorgten dafür, dass spätestens nach den letzten Krähen der Hähne alle wach und munter waren. Im Kindergarten arbeiten wir mit vielen verschiedenen Materialien, momentan mit großen, langen Rollen. Da entstand bei den Kindern spontan die Idee einen Maibaum zu machen. Gesagt, getan und nun haben wir einen Maibaum – vollgeschmückt. Das geht natürlich nicht ohne zu feiern, geplant ist noch ein „Maibamfest!“ mit allen hier im Haus.



Unser Ausflugsziel ist der Besuch bei den Mühlen in Maria Luggau. Im Juni steht noch die große Feuerwehrrübung auf dem Programm und dann bereiten wir uns auf den Tiroler Abend vor. Dann heißt es für mich, einen neuen Lebensabschnitt beginnen zu dürfen und ein Stück Verantwortung abgeben zu können. Ich möchte dies mit einem kurzen chronischen Rückblick auf die 39 Jahre tun – und mich bei den vielen Wegbegleitern in all diesen Jahren herzlich bedanken.

16. August 1977: Beschluss des Gemeinderates zur Errichtung eines Kindergartens

Herbst 1978: Eröffnung des Kindergartens mit einer Gruppe im Gebäude der VS

Kirchl. Segnung: 7. April 1979

2003: 25 – jähriges Bestehen – aus diesem Anlass war eine Feier im Kultursaal

2006 / 07: Sanierung und Umbau des Kindergartens

2. Februar 2007: Segnung des neu renovierten Kindergartens



Mein persönlicher Dank gilt nun den Menschen, die mich in den letzten Jahren begleitet haben und die mit mir gearbeitet haben. Meinem Arbeitgeber für die gute Zusammenarbeit, für das Miteinander, für das Gemeinsame – immer zum Wohl der Kinder. Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ihr immer für meine Anliegen, Fragen und Sorgen da wart- und mir damit ein gutes Arbeiten ermöglicht habt. Ich danke allen Lehrpersonen für unsere gemeinsame Zeit, unsere Gespräche, die gegenseitige Wertschätzung und die vielen lieben Begegnungen – ich werde euch sehr vermissen. Ein lieber Dank an meine beiden Kolleginnen für ihren Einsatz, für ihren Fleiß, ihre Verlässlichkeit – auch immer mit dem Ziel die uns anvertrauten Kinder bestens zu fördern und zu fordern. Ich bedanke mich noch bei denen, die da sind, wenn es etwas zu reparieren gibt und die bei uns für Glanz und Sauberkeit sorgen. Dieses letzte Jahr war nun ein Jahr, mit sehr vielen sozialen Begegnungen, mit vielen positiven Erlebnissen, die mir sehr viel Freude bereitet haben – und ich sehr dankbar bin, dass ich diese Begegnungen nun mit in den neuen Lebensabschnitt nehmen darf. So bedanken wir uns bei euch liebe Eltern für das Miteinander, für eure Hilfe und eure Unterstützung – wünschen allen erholsame Ferien, den 3 Schülern einen guten Schulstart, sowie dann im Herbst ein erfolgreiches neues Arbeitsjahr.



Eure Tante Maria

VOLKSSCHULE

Abschlussrennen Alpin

Wahrlich den letzten weißen Fleck des heurigen „Winters“ nutzten wir für die Durchführung unseres Schülerrennens. Patrick Auer ist es mit seinem Team der Schischule gelungen einen selektiven Kurs für unsere Kinder in den „Schneefleck“ zu zaubern. Die Motivation und Begeisterung der Kinder war trotz der widrigen Bedingungen ungebrochen groß. Zum Abschluss durften sogar die LehrerInnen noch ihre interne Meisterschaft austragen – sehr zur Freude der Kinder und Eltern!

Schülermeister 2016/17: Marcel Ebner (4. Klasse)
Schülermeisterin 2016/17: Samira Auer (2. Klasse)

Abschlussrennen Langlauf

Die Sonne hat es heuer im Winter besonders gut gemeint und uns den Schnee im Langlaufzentrum sichtlich dahin schmelzen lassen. Das war aber kein Grund das Langlaufrennen abzusagen. Virgil Schneider zauberte im südlichen, schattigen Teil der Anlage einen Parcours für die Kinder, der sich im Laufe des Rennens als sehr selektiv und anspruchsvoll erwies. Es wurde hart gekämpft und geschwitzt. Jeder war ein Sieger über sich selbst. Den verdienten Meistertitel holten sich aber Selina Ganner (3. Stufe) und Marcel Ebner (4. Stufe). Gratulation!

Fest der Stimmen

„Karnische Spatzen“ – unter diesem Namen sangen und tanzten heuer am 22. März alle Kinder der VS Untertilliach, VS Kartitsch und VS Obertilliach beim Fest der Stimmen im Stadtsaal Lienz. Mit 63 Sängerinnen und Sängern waren wir der größte Chor bei diesem Sängerfest. Mit unserem Lied: „Schenk mir ein paar Sonnenstrahlen“ ließen wir auf der Bühne die Sonne aufgehen und sorgten für Begeisterung und tosenden Applaus. Es war dies ein weiteres, tolles Gemeinschaftsprojekt der drei Volksschulen unseres Tales.

Sporttag mit unserer Partnerschule aus Ehrenburg

Am Dienstag, den 21. Februar lud die VS Obertilliach ihre Partnerschule Ehrenburg zu einem gemeinsamen Sporttag im Langlauf und Biathlonzentrum ein. Schneeschuhwandern und Langlaufen standen am Programm. Für einige Kinder aus Ehrenburg war es das erste Mal, dass sie Langlaufschi unter ihren Füßen hatten. Sie zeigten vollen Einsatz und waren sehr begeistert. Nach einer kurzen Einweisung durch Virgil Schneider absolvierten die Kinder schon die ersten Kilometer in der Loipe.

Für die Schneeschuhwanderer ging es in die legendäre „James Bond Schneise“. Für alle Kinder eine absolute Premiere – und nicht weniger anstrengend als das Langlaufen. Nach dem Sport genossen Kinder und Lehrer das gemeinsame Mittagessen. Dabei wurde auch so manche neue Freundschaft unter den Kindern geschlossen.



Abschlussrennen Alpin

Fotos: VS Obertilliach



Siegerehrung unseres Langlaufrennens

Fotos: VS Obertilliach



Auftritt beim „Fest der Stimmen“

Fotos: VS Obertilliach



Sporttag mit der Partnerschule aus Ehrenburg

Fotos: VS Obertilliach



„Safer Internet“

Mit den Chancen und den Gefahren der neuen Medien beschäftigten sich die Kinder der dritten und vierten Schulstufe in der Projektwoche „Safer Internet“. Die digitale Welt hat längst auch Einzug in den Schultag gehalten. Computer und Internet sind fixe Bestandteile eines modernen Unterrichts. Sie bieten aber nicht nur ungeahnte Möglichkeiten, sondern beinhalten auch zahlreiche Gefahren. In dieser Aktionswoche erfuhren die Kinder Wichtiges zu den Themen: Handysucht, Cyber Mobbing und Cyber Grooming – durchaus Begriffe mit denen auch die Eltern konfrontiert sind und Bescheid wissen sollten. Zum Abschluss gestalteten die Kinder Informationsplakate und präsentierten diese ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.

Berichte: Andreas Mitterdorfer

Muttertagsfeier

Fleißig wurde in der Volksschule schon seit Tagen für die heurige Muttertagsfeier im Kultursaal geprobt. Doch nicht etwa Gedichte oder Märchen standen auf dem Programm. Dieses Jahr stand der Muttertag ganz im Zeichen der Tierwelt: Kennt man doch schon dort die Zuneigung und Fürsorge der Muttertiere für ihre Jungen.

Auf der Suche nach einem geeigneten Muttertagsgeschenk wurden von den Schulkindern Tiere zu Rate gezogen: In passenden Tierkostümen brachten sie die ungeduldigen Wünsche der Tierkinder an ihre Tiermüttern gerichtet vor und wurden von diesen liebevoll und mit viel Verständnis beantwortet. Ist doch das Erwachsenwerden für niemanden ganz einfach und so sang unser Solosänger Thomas Goller ein Lied vom jungen, stolzen Hahn, der sein Können auch so manches Mal überschätzt hatte („Bin i net a schiana Hahn“).

Das anschließende Muttertagslied war dann aber ganz anderer Natur. Flott und schwungvoll wurde vom Kennenlernen der Eltern hin zum Nachwuchs-beginnend beim Baby bis zum Schulkind- gesungen. So mancher Schüler konnte sich mit diesem Text das eine oder andere Mal auch identifizieren. Zum Abschluss gab der „supercoole“ Kinderschulchor noch das Lied „Wannst in Himml, sog er, du willst kemmen“ zum Besten.

Bericht: Claudia Ebner



Schüler der VS befassten sich mit der „Sicherheit im Internet“

Fotos: VS Obertilliach



Muttertagsfeier

Fotos: VS Obertilliach

Osttirolfahrt

Die Schüler der 3. und 4. Schulstufe hörten heuer im Rahmen des Sachunterrichtes viel über ihren Heimatbezirk Lienz. Am Freitag, 5. Mai war es dann endlich soweit und sie erkundeten einige wichtige Plätze im Bezirk Lienz. Bereits um 7:30 Uhr starteten die SchülerInnen mit ihrer Lehrerin Elisabeth Unterweger und den Begleitpersonen gut gelaunt die Osttirolfahrt.

Das erste Ziel war Schloss Bruck, wo alle schon in der Früh den Turm bestiegen und einen herrlichen Ausblick auf den Lienzer Talboden und ins Iseltal hatten. Anschließend fuhr die gesamte Klasse in die Stadt, wo bereits Evelin Gander, die Stadtführerin wartete. In einer spannenden und abenteuerlichen Reise führte sie mit Hilfe des Gespenstes „Leopold von Stinki“ die Kinder

durch die Bezirkshauptstadt Lienz. Zu Mittag besuchten die SchülerInnen die Buchhandlung Tyrolia, erhielten dort eine Jause und erfuhren viel Wissenswertes. Danach blieb auch noch ein wenig Zeit, um in den tollen Büchern zu schmökern und eine kleines Souvenir zu kaufen. Bevor es Richtung Aguntum ging, gönnten sich alle noch ein Eis bei „Il Gelato“. Am Nachmittag stand dann noch die römische Stadt auf dem Programm. Mit vielen Eindrücken und tollen Aufnahmen traten wieder alle zufrieden die Heimfahrt nach Obertilliach an.

Vielen herzlichen Dank an alle Begleitpersonen und an das Taxiunternehmen Scherer. Es war ein toller, aufregender Tag!

Bericht: Elisabeth Unterweger



Gruppenfoto beim Schluss Bruck

Fotos: VS Obertilliach



Osttirolfahrt, Lienz, Aguntum der 3. und 4. Stufe der VS
Fotos: VS Obertilliach



Volkskundemuseum Dietenheim

Am Mittwoch, den 10. Mai 2017, war es soweit: Nach einem erfolgreichen Treffen und gemeinsamen sportlichen Aktivitäten mit der Partnerschule Ehrenburg im Biathlonzentrum im Februar, stand der Rückbesuch in Südtirol an. Ziel war das Volkskunde Museum in Dietenheim bei Bruneck mit Führung zum Thema „Feuer, Herd und Küche“.

Viel haben unsere Schüler dabei über die Lebenswelt der ländlichen Bevölkerung – vom Landadeligen über den selbstversorgenden Bauern bis hin zum Tagelöhner erfahren. Das harte, karge Leben hatte sich in allen Lebensbereichen widergespiegelt. Ohne fließendes Wasser, elektrischem Licht und Heizung auszukommen, konnten wir uns kaum vorstellen. Kindgerecht erzählt und mit vielen Ausstellungsstücken veranschaulicht verging der Museumsbesuch wie im Flug und wurde gekrönt durch ein gemeinsames Essen eines selbstgemachten Kaiserschmarrens mit nur einer Gabel aus einer großen Pfanne mitten am Tisch.

Abschließend blieb noch etwas Zeit, um Kontakte mit den Ehrenburger Schülern aufzufrischen oder auch neu zu schließen.

Bericht: Claudia Ebner



Ausflug ins Volkskundemuseum Dietenheim

Fotos: VS Obertilliach



Religionsunterricht in der VS Obertilliach

Das Kirchenjahr – Rad

Ein Wagenrad, viele Zündholzschachteln und jede Menge Informationen über das Kirchenjahr: die wichtigsten Feste, die großen Heiligen – so können wir uns jetzt den Jahreskreis bildlich vorstellen und immer wieder nachschauen, wenn wir dazu Fragen haben.



Kirchenfestkreis in der VS Obertilliach

Foto: VS Obertilliach

Die schönste Liebesgeschichte der Welt

Das Leben von Jesus kennen wir von der ersten und zweiten Klasse ganz genau. Mit Hilfe einer Kette haben wir alles von seiner Geburt bis zu seinem Tod, seiner Himmelfahrt und der Sendung des Heiligen Geistes kennengelernt. Und wir alle, auch unsere australischen Kinder, wissen: He did it out of love for us.



selbst gebastelter Rosenkranz

Foto: VS Obertilliach

Projekt Weltreligionen

Warum sollen wir von anderen Religionen lernen? Genügt es nicht, wenn wir über das Christentum Bescheid wissen?

Gerade in der heutigen Zeit kommen von allen Seiten so viele Eindrücke auf uns zu, dass es wichtig ist, dass wir uns genau informieren und uns wenigstens ein bisschen auskennen. So wissen wir inzwischen, dass es in allen Religionen die „Goldene Regel“ gibt, die eigentlich schon genügen müsste für ein friedliches Zusammenleben.

Wir haben ein Judentumzelt, einen Christentum- und Islamtisch, und vom Buddhismus und Hinduismus werden wir in der nächsten Zeit auch noch mehr hören.



Projekt „Die Weltreligionen“

Fotos: VS Obertilliach

Berichte: Elisabeth Ganner



Neues vom Chronistenteam

Das Holzführen der Tilliacher in früheren Zeiten

Bericht von Schneider Andreas, vlg. Leiter Ando, mit Genehmigung seiner Tochter Gerlinde.

Das obere Lesachtal (jetzt Tiroler Gailtal) mit den Gemeinden Ober- und Untertilliach, war immer schon reich an Holz- bzw. Waldbestand. Diese Holzmen gen reichten weit nach Kärnten. Bereits im 16. Jahrhundert führte ein Weg durch das Tilliachertal zur Porzescharte auf 2.363 m Höhe in das benachbarte italienische Cadore. Auf diesem Weg wurde seinerzeit das 4 m lange Muselholz im Winter mit Pferdefuhrwerken bis zur Porzescharte befördert. Die italienischen Holzhändler gingen daher auf diesem Weg nach Obertilliach, um ihre Holzeinkäufe zu tätigen. Im Laufe der späteren Jahre verlegte man diesen Weg, wegen seiner Steilheit, auf das Tilliacher Joch (2.094 m).

Der Wohlstand der Tilliacher Bevölkerung war durch die Freiheitskämpfe stark gesunken. Und so trachteten die Bauern durch Holzschlägerungen ihre gegenwärtige Situation zu verbessern. Dies unterstützte eine italienische Holzfirma (Lazzari) dadurch, dass sie um das Jahr 1822 einen Winterweg durch das Tilliacher Tal bis auf das Joch baute. Ab diesem Zeitpunkt wurde das verkaufte Rundholz (Musel) dorthin befördert. In diesem und den folgenden Jahren wurden große Mengen an Holz aus beiden Tilliacher Gemeinden (Ober- und Untertilliach) und auch aus dem angrenzenden Kärnten über das Tilliacher Joch nach Italien befördert.

Die Bauern von Obertilliach verfügten über viele Pferde. Und so wurde das 4 Meter lange Muselholz auf eigens hiezu angefertigten Schlitten (Muselschlitten) von den Holzlagerplätzen durch das Dorfertal bis zum Talabschluss (Böden genannt) geführt. Dort war der Umschlag- und Rastplatz. Auf den Böden wurden Stallungen gebaut, um den Fuhrleuten und Pferden bei schlechtem Wetter und während der Mittags- und Ladezeit Unterkunft zu geben. In der Mittagszeit mussten auch die Pferde gefüttert werden. Bei schlechtem Wetter, wie z.B. Schneefall, Sturm und nicht zuletzt Lawinen, waren Mensch und Tier diesen Verhältnissen besonders ausgesetzt. Daher waren die vorher genannten Unterkünfte in solch extremen Lagen notwendig.

Vom Umschlagplatz auf den Böden wurden die Musel mit dem Pferdefuhrwerk auf dem serpentinreichen Weg zum Joch geführt. Dort übernahm ein Vertreter der Holzfirma das Holz im Beisein der Tilliacher. Die eine Hälfte des Geldes bezahlte man in Silber, die andere in Papier. Daraufhin wurde das Holz auf einer Schleifbahn zu Tal, in das Almgebiet Visidende (1.288 m) befördert. Die Tilliacher Bauern verdienten nicht nur am Holz, sondern

auch durch das Fuhrwerken. Da sie durch das Holzgeschäft einen gewissen Wohlstand erreichten, waren auch die persönlichen Ausgaben entsprechend. Der Gasthausbesuch soll recht häufig gewesen sein, die Freude an der Landwirtschaft dafür schwindend, was sich in späteren Jahren der Not nachteilig auswirkte.

Diese Holzfuhrten über das Joch dauerten ungefähr bis 1873. Vom damaligen Holz- bzw. Muselweg auf das Tilliacher Joch sind heute noch, nach über 100 Jahren, Teilstücke und Spuren vorhanden, die Zeugnis von den früheren harten Arbeitsbedingen und Methoden geben. Nach Inbetriebnahme der Eisenbahn durch das Pustertal wurde das Tilliacher Holz nicht mehr über das Tilliacher Joch, sondern im Winter mit Pferdefuhrwerken auf einem bequemen Schlittenweg nach Rauchenbach, Gemeinde Kartitsch geführt. Von dort transportierten es Pferdehalter zum Bahnhof Sillian oder zu Lagerplätzen im Bereich Sillian.

Der damalige Holzweg im Winter führte von Untertilliach entlang des Gailflusses, mit kürzeren oder längeren leichten Steigungen, nach Rauchenbach. Auf den sogenannten Wonnewiesen in Obertilliach war ein Umschlagplatz. Bis dahin wurde das Holz von den Lagerplätzen im Lesachtal befördert. In der zweiten Etappe erfolgte dann der Transport nach Rauchenbach. Es waren daher Kolonnen von Pferdefuhrwerken unterwegs. Nach dem ersten Weltkrieg 1918 führte der Winterweg ab Obertilliach nicht mehr entlang der Gail, sondern auf der während des Kriegs 1914/17 erbauten Landstraße nach Rauchenbach.

Von diesem Lagerplatz in Obertilliach erfolgte der Holztransport nach Rauchenbach zweimal täglich. Er dauerte jeden Winter, je nach Witterung, bis in die zweite Hälfte März (Josefi). War es trotzdem notwendig, da Restbestände aus Holz noch lagernd waren und der Weg bereits teilweise zu apert begannen, so musste am Abend Schnee an diese Stellen gebracht werden. So konnte dann am nächsten Tag sehr früh mit dem Holzfuhrwerken begonnen werden. Dies wiederholte sich und konnte unter Umständen bis zu einer Woche dauern.

Der Fuhrmann musste zu diesem Zwecke sehr früh aufstehen, um das Pferd zu füttern. Als Frühstück gab es seinerzeit in den meisten Fällen Polenta mit Milch oder Kaffee. Während des Fuhrwerkens war es unbedingt notwendig, das Pferd mit Hafer zu füttern, um es bei Kräften zu halten. Denn nur mit gutem Fuhrmann und Pferd konnte diese Arbeit zufriedenstellend beendet werden. Diese Holztransporte im Winter mit Pferd und Schlitten

dauerte so lange, bis sie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vom Lastauto und Traktor abgelöst wurden. Die ganz alte Generation wird sich an diese Zeit und Tätigkeit noch gut erinnern können.

Nach dem Holztransport über die Porzescharte und das Tilliacher Joch nach Italien wurden diese Wege nur noch im Sommer von einzelnen Fußgängern (Wallfahrer und Schnitterinnen) benützt. Im Winter war außer der Lieferung des Bergheues keinerlei Verkehr vorhanden. Erst nach der Kriegserklärung im Mai 1915 seitens Italiens an Österreich traten diese beiden Grenzübergänge ins Blickfeld. Obertilliach wurde zum Kriegsgebiet – und somit auch diese beiden Übergänge. Die Porzescharte wurde vom Italiener und das Tilliacher Joch von der Standschützenkompanie Lesachtal (Ober- und Untertilliach und Kartitsch) besetzt.

Nach Ende des Ersten Weltkrieges lebte der Fußgängerverkehr über diese beiden Übergänge vorübergehend wieder auf und versiegte allmählich fast ganz. Somit kamen diese beiden Grenzübergänge fast in Vergessenheit. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Porzescharte durch Sprengung eines E-Mastens der Hochspannungseitung nach Italien und durch Minenlegung, die den Tod von vier italienischen Grenzwächtern zur Folge hatte, in der Öffentlichkeit wieder bekannt



Peter Schneider Lechner beim Holzfuhrwerken

Fotos: Virgil Schneider

Zusatz des Obertilliacher Chronistenteams:

Vorstehender Bericht über die Holztransporte nach Italien wurde deshalb ausgewählt und wieder veröffentlicht, da bereits seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange sind, die Tätigkeiten der damaligen Holztransporte in einem Film wiederzugeben. Dieser Film soll den Titel tragen: „Die vergessenen Wasserstraßen Norditaliens“, oder ähnlich!

Zu diesen Wasserstrassen zählt ja auch die Piave, der Fluss vom Comelico in Richtung Venedig. Es sollen auch Bilder und Berichte aus Tilliach dabei zu sehen und zu hören sein. Mal abwarten, was dann daraus wird! Wir werden euch berichten!

Euer Chronisten Team

Michael Annewanter und Christine Mitterdorfer



Was sollten Chronisten alles tun?

Mit dieser Frage beschäftigten wir uns im Rahmen eines Basislehrganges für Ortschronisten. Zwei von unserem Team ergriffen die Gelegenheit und besuchten in Innsbruck an 3 Tagen diese sehr umfangreiche Weiterbildung. Wir staunten, wie viel und in welchem Ausmaß andere Gemeinden aktive Chronistenarbeit leisten und was alles getan werden könnte. Wir stellten jedoch auch fest, dass es sich hier um sehr viele engagierte Leute handelt, die für verschiedene Aufzeichnungen zuständig sind. Bis zu 12 Leute sind teilweise in so einem Team. Andererseits steckt das Chronistenwesen auch noch in vielen Gemeinden in den Kinderschuhen und muss sich erst entwickeln bzw. erst ins Bewusstsein der Leute gelangen, wie interessant Aufzeichnungen für spätere Generationen sind.

Dies ist jedoch durch den Datenschutz erheblich erschwert worden und bedarf teilweise juristischen Fachwissens, um nicht mit einem Bein im Gerichtssaal zu stehen. Aber was nützt ein Foto, ohne Namen der darauf befindlichen Personen? Auch öffentliche Veranstaltungen zum Zeigen gesammelter Fotos ist laut Gesetz verboten. Und trotzdem soll unsere Arbeit jedem zugänglich sein und nicht vorenthalten werden.

Wir versuchen also den goldenen Mittelweg zu finden. So möchten wir all jene einladen, die Interesse hätten, uns bei z.B. Wetteraufzeichnungen, Vereinsaufzeichnungen, Fotoerkennung usw. zu unterstützen. Sollte uns jemand auch Fotos zum Archivieren zur Verfügung stellen, nehmen wir dieses Angebot gerne entgegen. Das Original erhält jeder zurück und das eingescannte Bild bzw. Foto wird mit Name und Datum der Quelle versehen. Vorallem die Vereine möchten wir bitten, uns diverse personelle Veränderungen bei Vollversammlungen mit dem einen oder anderen Foto, das „Schöpfungswert“ besitzt, zur Verfügung zu stellen.

Ebenso wäre es uns ein Anliegen, die Lebensläufe unserer Verstorbenen ablegen zu dürfen. Natürlich geschieht dies nur auf freiwilliger Basis und nur bei Einverständnis und Aushändigung der Angehörigen. Er wird dann mit der Parte und dem Sterbebildchen abgelegt. Für diese Bereitschaft bedanken wir uns schon jetzt und bitten weiterhin um tatkräftige Mithilfe.

Natürlich sind auch wir bereit, die eine oder andere Frage mithilfe unseres Archivs zu klären, sofern es in unserer Macht steht. Ansprechpartner für eure Mithilfe jeglicher Art sind:

Michael Annewanter (0664 3704674)

Christine Mitterdorfer (0650 9984078)

Michael Annewanter hat sich zur Aufgabe gemacht, alle bestehenden Schupfen und auch die einstigen Standorte der Mühlen mit den entsprechenden Flurnamen bzw. Bä-

chen zu erfassen. So ist er auch in dieser Mission immer wieder unterwegs und stellt Fragen. Für diese großzügige Bereitschaft, Unterlagen zur Verfügung zu stellen, bedanken wir uns besonders herzlich. Die bestehende Bausubstanz zu erhalten, ist eine der größten Herausforderungen geworden. So ist das „Rettet die Schupfen“-Projekt trotz Arbeit und Mühe wieder weitergeführt worden und wir können euch einige renovierte Schupfen fotografisch präsentieren.

Bericht: Christine Mitterdorfer



Renovierte Schupfe der Fam. Maurer Siegfried, vlg. Untereben, Leiten 6 in den „Leiter Wiesen“

Foto: Michael Annewanter, 2016



Renovierte Schupfe der Fam. Mitterdorfer, vlg. Unterflatscher, Bergen 14 in „Fols-Unterflatsch“

Foto: Michael Annewanter, 2017

Projekt „Rettet die Schupfn“



**Schupfe an der Leite von Fam. Johann Auer, vlg. Unter-
öberster, Bergen 4, während der Renovierung**

Foto: Michael Annewanter, 2017



**Neu renovierte Schupfe der Fam. Josef Ebner,
vlg. Orter, Dorf 65 am „Rotanegge“**

**„Ein großes Lob an die starken Männer, welche die
Bretter am Rücken hinaufgetragen haben.“**

Kommentar und Foto: Michael Annewanter, 2017

Information des Chronistenteams!

OSTR, Mag. Karl Palfrader, Sohn des im Jahre 2009 verstorbenen Untertilliacher Sägearbeiters Josef Palfrader, hat in den 1960-iger Jahren umfassende Erhebungen über Untertilliach und Obertilliach aufgenommen. Es ist eine großartig wissenschaftliche und statistische Arbeit über diese zwei Gemeinden. Diese schriftlichen Unterlagen – ca. 400 Seiten- hat Mag. Palfrader vor geraumer Zeit der Gemeinde Obertilliach in Kopieform überlassen. Sie liegen nun in der Gemeindekanzlei auf.

Sollte jemand aus der Gemeinde Obertilliach Interesse zeigen, diese Aufzeichnungen im Rahmen eines Studiums brauchen zu können, so möge man sich bitte an Bürgermeister Ing. Matthias Scherer wenden.

Fotogalerie Nachtwächter- und Türmerzunfttreffen 2017 in Obertilliach



Foto: Hans Ebner, Winkler



Sportunion

Neue Torstangen für die Union Raika Obertilliach

Die Raiffeisenbank Sillian hat die Anschaffung der neuen Torstangen der Union Raika Obertilliach großzügig unterstützt. Erstmals eingesetzt wurden sie beim Rennen im Rahmen des Osttiroler Raiffeisencups am Freitag, 6. Jänner 2017. Es war das erste Rennen in dieser Saison. 40 junge Schifahrer- Talente gingen an den Start und meisterten den Kurs mit Bravour. Auch wenn um Podestplätze gekämpft wird, ist doch der Spaß am Sport das Wichtigste. Deshalb sind alle, besonders die Verantwortlichen froh, dass die Veranstaltung wieder verletzungsfrei beendet werden konnte.

Bericht und Foto: Sportunion Obertilliach

Bild links: Obmann der Union Raika Obertilliach Dieter Moosmann, Vorstand der Raiffeisenbank Sillian Dir. Alois Ortner, Sektionsleiter Christian Auer

Medizinisches Fachwissen von Dr. Josef Obmascher



Dr. Josef Matthias Obmascher

Foto: Dr. Obmascher

Die Patientenverfügung

Eine Frage der Würde. Ein Dokument des Willens.

In einer Patientenverfügung wird festgehalten, welche medizinischen Maßnahmen im Falle von Unfällen und Krankheiten nicht getroffen werden dürfen. Damit ist der Wille des Patienten auch für den Fall dokumentiert, dass er selbst nicht mehr in der Lage ist, seinen Willen zu bekunden und seine Entscheidung zu treffen. Dies kann zum Beispiel in der Ablehnung von Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr oder Verweigerung einer Magensonde sowie Infusionen betreffen.

Jede Patientenverfügung kann auch in ein Register eingetragen werden, welches von der Notariatskammer in Kooperation mit dem österreichischen Roten Kreuz geführt wird. Den Ärzten ermöglicht diese Willenserklärung ein menschenwürdiges Sterben nach den Wünschen des Patienten zuzulassen – ohne rechtliche Bedenken haben zu müssen.

Text: Dr. Josef Obmascher

„Die beachtliche Patientenverfügung“

Sie ist eine Orientierungshilfe für den behandelnden Arzt. Dieser ist aber nicht streng an den Inhalt gebunden, er hat bei der Behandlung einen Interpretationsspielraum.

„Die verbindliche Patientenverfügung“

Diese ist für den behandelnden Arzt verpflichtend und sie kann nur schriftlich und nach vorangegangener Aufklärung durch einen Arzt bei einem Notar, Patientenanwalt oder Rechtsanwalt errichtet werden. Diese behält ihre Verbindlichkeitswirkung 5 Jahre lang.

Hochzeitsjubiläen 2016

„Vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau / meinen Mann.
Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit, bis dass der Tod uns scheidet.

Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.
Trag diesen Ring als Zeichen unserer Liebe und Treue.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.“



Im vergangenen Jahr feierten besonders viele Ehepaare in Obertilliach ein rundes Ehejubiläum. Für all jene wurde im Sommer 2016 sogar eine eigene Messe abgehalten. Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Freude und Gesundheit. Bei den Familien der Jubelpaare bedanken wir uns herzlich für das Verfassen der Texte.



GOLDENE HOCHZEIT MARIA UND FRIEDRICH EBNER

Friedrich und Maria Ebner feierten im Herbst 2016 ihre „Goldene Hochzeit“. Im März besuchte sie Bürgermeister Matthias Scherer und Bezirkshauptfrau Olga Reisner, um Glückwünsche und Geschenke zu überbringen.

Kennengelernt haben sie sich in Hollbruck (Kartitsch), wo Maria als Zimmermädchen in einem Gastbetrieb arbeitete. Im Jahre 1966 schlossen Maria und Friedrich am Standesamt und in der Kirche von Obertilliach den Bund der Ehe. Am elterlichen Hof von Friedrich zogen sie dann zusammen 6 Kinder groß. Während Maria sich zu Hause um den Haushalt und um die Kinder kümmerte, arbeitete Friedrich im Sägewerk von Rodarm und nebenbei am

elterlichen Hof. Im Sägewerk arbeitete er viele Jahre bis er im Alter von 62 Jahren in die wohlverdiente Pension ging. Viel Freude bereitet dem Jubelpaar immer wieder der Besuch von Kindern, Enkelkindern und Urenkeln. Es gibt immer viel zu erzählen und manchmal dürfen sie sich auch über ein Musikstück der Enkelkinder freuen.

Wir wünschen ihnen Gottes Segen und viel Gesundheit für die Zukunft.

Bericht: Stefanie Ebner (Enkelin der Jubilare)



Besuch anlässlich des 50. Hochzeitsjubiläums

v.l.n.r. Bürgermeister Matthias Scherer, Maria Ebner, Friedrich Ebner und Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner

Foto: Gemeinde Obertilliach



DIAMANTENE HOCHZEIT MARIA UND HANS BUCHER

Maria und Hans Bucher feierten am 30.10.2016 Diamantene Hochzeit. Aus diesem Anlass durften zu „Buicha“ die Vertreterin des Landes Tirol, Frau Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Herr Bürgermeister Matthias Scherer dem Ehepaar gratulieren und die besten Wünsche für weitere gemeinsame Jahre überbringen. Die Gabe des Landes Tirol und das Geschenk der Gemeinde Obertilliach wurden freudig angenommen.

Im Oktober 1956 schlossen Maria und Hans Bucher den Bund der Ehe. 5 Kinder bereicherten ihr Leben und es war für sie oberste Pflicht allen eine solide Berufsausbildung zukommen zu lassen. Maria wurde 1931 in Obertilliach geboren. Nach der Pflichtschule half sie im elterlichen Haushalt, lernte einige Zeit das Nähen in Lienz und arbeitete auch im Gasthof Ambach (heute Hotel Weiler). Nach der Heirat widmete sie sich der Erziehung der Kinder, half mit bei der Arbeit am Bauernhof Buicha, wozu auch die Fremdenzimmervermietung gehörte. Hans Bucher wurde 1926 in Obertilliach zu Bartler geboren. Schon vor und

während der Volksschule hütete er mit seinem Vater Pferde. Mit 17 Jahren wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Dort wurde er durch einen Armdurchschuss verwundet. Nach Kriegsende absolvierte er die Landwirtschaftliche Schule in Lienz. 1946 übersiedelte er zu Buicha auf den Hof zu seiner Schwester Anna und zu seinem Schwager Peter. Trotz der vielen Arbeit in der Landwirtschaft führte er auch jahrelang Hausschlachtungen durch.

Auch das Vereinsleben lag ihm sehr am Herzen. Von 1957 bis 1991 war er Schützenhauptmann der Kompanie Obertilliach. Seither ist er Ehrenkommandant der Kompanie. Des Weiteren war er auch Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr sowie bei der Theatergruppe. Die Besuche der Kinder, Enkel- und Urenkelkinder bereiten dem Jubelpaar viel Freude. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und noch viele gemeinsame Jahre.

Bericht: Bucher Peter, jun. (Enkel der Jubilare)



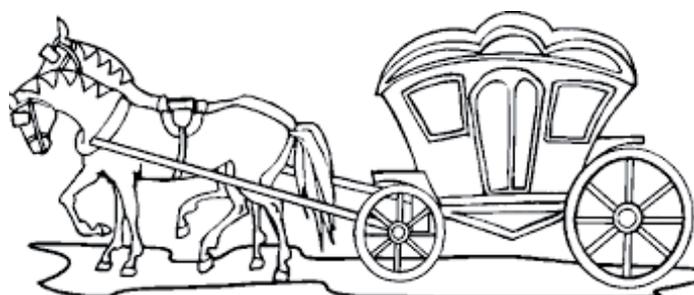
Besuch anlässlich des 60. Hochzeitsjubiläums

v.l.n.r. Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner, Hans Bucher, Maria Bucher und Bürgermeister Matthias Scherer

Foto: Gemeinde Obertilliach

Wahre Liebe gleicht einem Ring,
und ein Ring hat kein Ende.

(altes Sprichwort aus Südamerika)



GOLDENE HOCHZEIT RESI UND ALBERT SCHERER



Geheiratet haben Resi aus Simmerlach und Albert aus Obertilliach im September 1966. Zu dieser Zeit haben die beiden in einer Einzimmerwohnung in Innsbruck gelebt. Albert arbeitete beim Bauhof und Resi als Näherin.

Später wohnten die beiden mit ihren Söhnen Markus, Manfred und Albert jun. in Wattens als auch die olympischen Spiele 1976 in Innsbruck stattfanden. Bei diesen war Albert als Chauffeur der Prominenz tätig, was bestimmt als Highlight in seinem Leben zu bezeichnen ist.

Ein schwerer Schicksalsschlag traf die junge Familie, als Albert jun. noch als Kleinkind wieder in den Himmel aberufen wurde. Im Jänner 1977 übersiedelten Resi und Albert mit Markus und Manfred nach Lienz, da Albert dort eine Stelle als Hausmeister im Finanzamt/Bezirkshauptmannschaft angetreten hat. Während der Wochentage lebte die ganze Familie in Lienz in einer Dienstwohnung und an den Wochenenden wurde immer in Alberts Heimat Obertilliach mit Sack und Pack übersiedelt.

Zwei Haushalte zu stemmen war nicht immer einfach und vor allem für die Hausfrau eine große Herausforderung – es musste ja immer alles überall parat sein. Alberts große Leidenschaft neben seiner Familie war immer die Jagd, der er auch jetzt noch (in etwas eingeschränkter Form) nachgeht. Resi hat sich immer ganz und gar der Betreuung ihrer Söhne verschrieben und mit Nebenjobs das Familieneinkommen aufgebessert wo es nur ging. Als dann noch Thomas und Roland die Familie komplettierten war Resi hauptsächlich für die Familie da. Für Resi und Albert steht nach wie vor das Wohl der ganzen Familie an erster

Stelle. Alle 4 Söhne haben fundierte Ausbildungen absolvieren können und stehen mit beiden Beinen fest im Leben. Als sich dann die ersten Enkelkinder ansagten, waren alle sehr glücklich – Kilian, Philipp und Daniel wohnen im Pinzgau und kommen immer gerne zu Besuch nach Osttirol. Hannah, Helena und Lorenz verbringen natürlich durch die räumliche Nähe und die gute Betreuung viel Zeit bei ihren Großeltern.

Seit Alberts Pensionierung wohnen Resi und er ganz in Obertilliach und müssen nicht mehr ständig pendeln. Die Rollenverteilung ist immer noch gleichgeblieben – Resi schaut auf die Enkel und „schupft“ den Haushalt – Albert geht seiner „Arbeit“ der Bearbeitung von Holz nach. Er hat sich eine richtige kleine Werkstatt eingerichtet und werkt dort für sein Leben gerne. Seine Kunstwerke sind sehr beliebt und schmücken schon einige Wohnungen... Auch ist sein selbst geselcheter Speck bei allen Familienmitgliedern heiß begehrt.

Nachbarschaftshilfe wurde immer groß geschrieben – wo es geht, hilft Albert gerne aus – sei es beim Schneeräumen, beim Heu machen, Haus bauen ...

Mit der Pensionierung kam auch die Reiselust bei den beiden auf. Sie konnten mittlerweile schon viele schöne Reisen unternehmen wovon sie immer gerne erzählen.

Wir wünschen Resi und Albert noch viele schöne gemeinsame Jahre mit viel Gesundheit und gratulieren herzlich zum Hochzeitsjubiläum.

Bericht: Fam. Scherer



Feierlichkeiten anlässlich des 50. Hochzeitsjubiläums

v.l.n.r. Bürgermeister Matthias Scherer, Resi Scherer, Albert Scherer und Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner

Foto: Gemeinde Obertilliach



GOLDENE HOCHZEIT BERTA UND ANTON GOLLER

Berta und Anton Goller, vlg. Lugger, feierten im November 2016 ihr 50-jähriges Hochzeitsjubiläum. Im April 2017 stellten sich Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bgm. Matthias Scherer als Gratulanten ein und überreichten dem Ehepaar die Jubiläumsgabe des Landes Tirol und ein Geschenk der Gemeinde.

Am 18. November 1966 gaben sich Berta und Tone am Standesamt Obertilliach und am 19. November in der Pfarrkirche das Jawort. Der Ehe entstammen zwei Söhne, Anton und Herbert.

Berta wuchs als neuntes von dreizehn Kindern zu Wastinger auf. Im Alter von 12 Jahren verlor sie die Mutter. Berta lernte früh anzupacken. Mit 14 Jahren trat sie in den Dienst der Fam. Stock und arbeitete dort drei Jahre. Danach wechselte sie als Zimmermädchen in den Gasthof Weiler.

Nach der Eheschließung widmete sie sich der Erziehung und Betreuung der Kinder und half in der Landwirtschaft mit. Nach dem Umbau 1980, als einige Gästezimmer gebaut wurden, war sie eine beliebte Gastgeberin und hatte viele Stammgäste.

Tone wurde zu Lugger in Bergen geboren. Mit 14 Jahren trat er bei seinem Vater im Sägewerk die Lehre an. Er besuchte die 3-jährige Berufsschule in Kuchl im Bundesland Salzburg und schloss diese erfolgreich ab. Um den wirtschaftlichen und technischen Ablauf des Betriebes

genau kennenzulernen, arbeitete er in allen Bereichen. In den 70er Jahren übernahm er die Land- und Forstwirtschaft zu Lugger in Bergen und im Jahr 1983 auch die Geschäftsführung der Firma „Goller Holz“. Mit dem neuen Aufgabenbereich kamen auch mehr Verantwortung und Herausforderungen hinzu. Trotzdem blieb noch Zeit für ehrenamtliche Funktionen. So war er Mitglied der Schützen, der Feuerwehr und engagierte sich für gemeinnützige Arbeiten. Seit seiner Pensionierung führt der Sohn Anton den Betrieb. Tonis Leidenschaft gilt der Fischerei. Gastfreundschaft ist den beiden wichtig und so kehren Verwandte und Freunde stets gerne bei Berta und Toni ein, die sich darüber sehr freuen.

Wir wünschen dem Jubelpaar Gottes Segen, Gesundheit und noch viele gemeinsame Jahre.

Bericht: Fam. Goller



Feierlichkeiten anlässlich des 50. Hochzeitsjubiläums

v.l.n.r. Bürgermeister Matthias Scherer, Berta Goller, Anton Goller, Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner

Foto: Gemeinde Obertilliach

Tourismus

Durchwachsene Wintersaison 2016/17

Die vergangene Wintersaison wird uns allen noch als eine der schneeärmsten in Erinnerung bleiben.

Die mit Sehnsucht erwarteten Genua-Tiefs mit ihren meist ausreichenden Niederschlägen blieben diesmal aus. Der maschinell erzeugte Schnee „rettete“ die Grundlage zum Schifahren und Langlaufen und somit auch unsere Betriebe vor noch größeren Verlusten. Erstmals seit Bestehen der Grenzlandloipe konnte in Bergen und der östlichen Nachbargemeinde Untertilliach den gesamten Winter über keine Loipe gezogen werden. Eine ca. 12 km lange Kunstschneeloipe sicherte nicht nur die Durchführung des Dolomitenlaufs, sondern sorgte – wenn auch nur bis Mitte März – für perfekte Bedingungen für die Langläufer. An dieser Stelle sei nochmals allen Grundeigentümern ganz herzlich gedankt, welche die Präparierung der Loipe über die Felder mit Kunstschnee erlaubten. Für ein paar Tage war es sogar möglich auf Langlaufskiern zum „Klammerwirt“ zu laufen! Die Biathlonbewerbe vor Weihnachten und Mitte März konnten programmgemäß durchgeführt werden und wir dürfen alle schon gespannt sein, wieviel vom heuer erstmals angelegten Schneepot beim Biathlonzentrum übrig bleibt. „Snowfarming“ heißt das Zauberwort für die Zukunft – aber ob das allein reichen wird?

Die Pisten waren ab Weihnachten dank ausreichender Kälte für die Beschneigung an einigen Tagen im Dezember und im Jänner in sehr gutem Zustand. Lediglich der Glamplift musste bis März warten, ehe er für ein paar Tage in Betrieb gehen konnte. Die Rodelbahn wurde von Gästen wie Einheimischen lange Zeit schmerzlich vermisst. Sie gehört genauso wie eine durchgehend präparierte Loipe zu unserem breit gefächerten Winterangebot, das Obertilliach zu einem der beliebtesten Wintersportorte Osttirols macht. Der späte Ostertermin gepaart mit dem Schneemangel sorgte zwar für ein paar Absagen, aber das neue und erweiterte Sportgeschäft von Patrick Auer reagierte sehr schnell und schickte die Gäste mit den immer beliebter werdenden E-Bikes durch das Tal. Die Zufriedenheit unserer Gäste lässt auch für die Zukunft hoffen, dass auch in schneeärmeren Perioden die Urlauber den Weg nach Obertilliach finden, nicht zuletzt deshalb, weil sich unsere Gastgeberfamilien beispielhaft um das Wohl der Gäste kümmern.

6207 Nächtigungen weniger als im Rekordwinter 2015/16 entspricht einem Rückgang von 8,3 %, in absoluten Zahlen waren es 68636 Nächtigungen im abgelaufenen Winter gegenüber 74843 Nächtigungen im Vorwinter. Die Einbußen wurden dabei vor allem in der Vorsaison (weniger Biathlon- und Langlaufteams vor Ort) bzw. in der

Nachsaison (März und April – später Ostertermin) erzielt. Im Jänner und im Februar waren die Nächtigungszahlen annähernd gleich hoch.

Das heurige 32. Zunfttreffen der Europäischen Türmer- und Nachtwächter, welches bei herrlichstem Wetter durchgeführt werden konnte, unterstützte auch der Tourismusverband Osttirol finanziell und personell tatkräftig. Besonders lobend wurde seitens der Teilnehmer die enorme Gastfreundschaft erwähnt, die sie in Obertilliach und in Lienz erfahren durften.

Zu den wichtigsten Vorhaben im Frühsommer zählen die Instandsetzung der Wanderwege im Gemeindegebiet und deren Erhaltung. Die zeitgerechte Umsetzung aller Vorhaben bis zum richtigen Start der Wandersaison scheitert jedoch leider am Personalmangel, da unsere Außendienstmitarbeiter auch in Untertilliach und in Karitsch Arbeiten verrichten müssen.

Bericht: Hans-Jörg Schneider, TVB Obertilliach
Foto: Hans Ebner



Gastkommentar



Türmer Felix Weickelt auf seinem Turm

Foto: Felix Weickelt

Danke Obertilliach und herzlich willkommen in Zittau!

Persönlicher Rückblick eines berufenen Zittauer Türmers zum 32. Europäischen Nachtwächter- und Türmertreffen

Als ich im letzten Jahr das erste Mal im Nationalpark Hohe Tauern von Hütte zu Hütte gewandert bin, hätte ich nicht daran gedacht, heuer wiederholt in Osttirol zu Gast sein zu dürfen. Eine freundliche Einladung aus Obertilliach ging dem jährlichen Zunftstreffen voraus und erreichte erstmals auch mich. Seit zweieinhalb Jahren wohne und arbeite ich nach 266 Stufen in 60 Meter Höhe – lange, hoch und vor allem ernsthaft genug, um in die Europäische Nachtwächter- und Türmerzunft aufgenommen werden zu können und dennoch nicht selbstverständlich.

Am Vorabend zu Christi Himmelfahrt noch voll beim größten Fest meiner Heimatstadt Zittau mit ca. 20.000 Einwohnern aktiv, reiste ich mit dem Schwarzenberger Türmer über Nacht in den Süden. In dem kleinen Obertilliach mit dem einzigen zünftigen Nachtwächter Österreichs erlebte ich zunächst ein großes Wiedersehen mit vielen mir bis dato noch unbekanntem Amtsbrüdern, umgarnt von herzlichen Einheimischen, die mir von Anfang an den Eindruck gaben, ein „hoher“ Gast zu sein; nicht nur wegen des Vier-Sterne-Hotels, dessen Komfort mir noch nie in meinem bisher eher bescheidenen Studien- und Türmerstand begegnet ist. Noch hatte ich keine Ahnung, dass dieser erste Abend zu den ruhigeren gehören sollte. Ich nutzte die Fremde, um mich spazierend zu erkundigen und zu orientieren. Ich komme ursprünglich selbst aus einem kleinen Dorf mit 3.000 Einwohnern, in dem es höchstens halb so viel Infrastruktur gibt. Etwas, das mich vom ersten Tag her an Obertilliach beeindruckt hat. Als sich am zweiten Abend alle Wächter im Ornat versammelt hatten, der erste Marsch des Musikvereins ertönte und in Bewegung geriet, erinnerte ich mich daran, seit meiner Kindheit keinen Fackelumzug mehr erlebt

zu haben. Im protestantischen und abgeklärten Zittau wird nicht prozessiert, höchstens demonstriert oder leider nur selten feierlich in die Kirche eingezogen, so wie in Obertilliach am dritten Abend unter freudigen Tränen geschehen. Selbst als Musiker und Gesellschaftsstifter engagiert, staune ich, was relativ wenige Menschen in ihrer Verbundenheit bewegen können! Den trachtvollen Spielern folgen zu dürfen, war erkennbar allen Amtsbrüdern eine Ehre und bereits das dritte Mal handgemachte Musik innerhalb der ersten 24 Stunden. Welch schöne Gelegenheit, im Anschluss einmal spontan vor aller Öffentlichkeit sprechen zu dürfen. Am Morgen des dritten Tages fragte der Zunftmeister Johannes Thier aus Bad Bentheim / Deutschland den Zeremonienmeister Niels Steinfeldt aus Odense / Dänemark, ob es etwas zu berichten gäbe. Er antwortete, ein Nachtwächter und ein Türmer stünden vor der Tür und bäten um Aufnahme in die Zunft. Als momentan jüngstes Mitglied haben mich meine Zunftsbrüder freundlich in ihrer Mitte begrüßt, begleitet von vielen guten Wünschen aus ganz Obertilliach. Eine herzlichere Gesellschaft hätte ich mir anlässlich meiner Aufnahme nicht wünschen können. Genießen konnte ich auch das Beisammensein bis in die blaue Stunde hinein mit der einheimischen Jugend, diesen anständigen, hübschen und fröhlichen Leuten, die mir ganz persönlich das glückliche Gefühl schenkten, ein willkommener Gast zu sein. Die Connyalm mit erstmalig freier Sicht auf den Großglockner, der Gottesdienst in würdiger Atmosphäre (Als langfristig beabsichtigter Pfarrer wünschte ich mir mehr Lebendigkeit von allen daran Beteiligten.) und das köstliche Feiern in den vielen örtlichen Gasthäusern zusammen mit ganz Obertilliach und selbstverständlich Hausmusik – das insgesamt wohl organisierte Rahmenprogramm war ein großes Geschenk, von dem sicher alle teilgenommenen Zunftbrüder schwärmen werden, wenn sie ihre Runde machen und dem tiefer Dank und Anerkennung gebühren.

Felix Weickelt Türmer von St. Johannis Zittau



Nachtwächter- und Türmertreffen in Obertilliach

Foto: Felix Weickelt



INFORMATION DES BRAUCHTUMSVEREINES OBERTILLIACH

Der Brauchtumsverein Obertilliach lädt herzlich zum
alljährlichen Mühlenfest ein.

Sonntag, 20. August 2017

**11:00 Uhr Messe beim Marterl im Mühlboden
anschließend Mühlenfest mit der Gruppe „6er Blas“ aus Nordtirol
und der legendären Oldtimer-Traktorenshow**

Allen Einheimischen und Gästen wünschen
wir einen schönen und erholsamen Sommer!

Das Redaktionsteam
Elisabeth Mitterdorfer und Bgm.-Stv. Andreas Mitterdorfer



EINLADUNG ZUM GOLDENEN PRIESTERJUBILÄUM

MIT DANKGOTTESDIENST UND ULRICHSPROZESSION

**DER JUBILAR
PATER PAUL MITTERDORFER**

vlg. Gruiber

Feierliche Primiz am 4. Juli 1967 in Obertilliach

Samstag, 1. Juli 2017, 19:30 Uhr

Andacht in der Pfarrkirche Obertilliach
Festkonzert der MK Obertilliach bei der Weber-Stube
mit Bergfeuer

Sonntag, 2. Juli 2017, 8:15 Uhr

Einzug vom Gemeindehaus zur Pfarrkirche
Dankgottesdienst und feierliche Prozession
Ansprachen, Ehrensalue der Schützenkompanie
und musikalischer Gruß der Musikkapelle Obertilliach
anschließend Agape am Kirchplatz

Der Gemeinderat und Pfarrgemeinderat Obertilliach

Bei Schlechtwetter findet der Festakt
in der Pfarrkirche statt.



nächster Redaktionsschluss: 15. Oktober 2017

nächste Ausgabe: November 2017

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Obertilliach (Bgm. Matthias Scherer, Vize.Bgm. Andreas Mitterdorfer)

Redaktionsteam: Andreas Mitterdorfer, Elisabeth Mitterdorfer

Anschrift: „Rund ums Dorf“, Gemeinde Obertilliach, 9942 Obertilliach, Dorf 4, Tel.: 04847 5210

e-mail: gemeindezeitung.obertilliach@gmx.at

Website: www.obertilliach.gv.at

Druck: gamma3 / kommunikation, 9920 Sillian 114

Herausgeber und Redaktion behalten sich das Recht der Bearbeitung und Veröffentlichung eingelangter Beiträge vor. Mit dem Einlegen der Beiträge erteilen die Einsender dem Herausgeber das Recht der Veröffentlichung. Alle Rechte vorbehalten!